



Kulturbericht des Landes Nordrhein-Westfalen

Kulturförderung 2014





Hartware MedienKunstVerein Dortmund
„World of Matter – Über die globalen Ökologien von Rohstoff“
Ausstellungsansicht
Foto: Hannes Woidic

Inhalt

1

Kulturpolitik gemeinsam gestalten	2
Schwerpunkte 2014	
40 Jahre NRW KULTURsekretariat	7
25 Jahre Kunststiftung NRW	10
Spartenbezogene Kulturförderung	
Ausstellungen, Ankäufe, Restaurierungen	16
Künstlerischer Film und Medienkunst	18
Kunst am Bau, Förderung von Kulturbauten	20
Musik	24
Theater und Tanz	28
Bibliotheken, Literatur, Archive	32
Spartenübergreifende Kulturförderung	
Internationale Kulturpolitik	36
Regionale Kulturpolitik	38
Kulturelle Bildung	42
Interkulturelle Kulturarbeit	44
Kultur und Alter	46
Nachhaltigkeit Kulturhauptstadt Ruhr.2010	48
Anhang	
Kulturförderung 2014 in Zahlen	52
Impressum	73

Kulturpolitik gemeinsam gestalten

2

2014 war für die Landeskulturpolitik ein besonderes Jahr. Mit der Kunststiftung NRW und dem NRW KULTURsekretariat Wuppertal feierten gleich zwei für die Förderung von Kunst und Kultur in Nordrhein-Westfalen wichtige Institutionen ihr Jubiläum. Und am 17. Dezember wurde das neue Kulturfördergesetz vom Landtag verabschiedet. Damit wurde nicht weniger als eine neue „Governance-Struktur“ für die Kulturförderung des Landes etabliert.

Das Besondere des Gesetzes ist, dass es neue Instrumente und Verfahren vorsieht. Mit ihnen wollen wir unsere Kulturförderung noch partizipativer, kooperativer und transparenter gestalten. Im Kulturförderplan, der jeweils für eine Legislaturperiode aufgestellt wird, werden die Ziele und Schwerpunkte der Kulturförderung festgelegt. Das sorgt für mehr Planungssicherheit. Am Ende einer Legislaturperiode wird ein Landeskulturbericht erscheinen. Er versteht sich als Instrument der kontinuierlichen Politik-evaluation und -beobachtung. Gestützt auf Daten und Fakten nimmt er Stellung zur Lage der Kultur in Nordrhein-Westfalen. Der Kulturförderplan und der Landeskulturbericht sind damit die wichtigsten Bausteine einer konzept- und wissensbasierten Kulturförderung. So wollen wir auf neue Herausforderungen und Strukturprobleme im Kulturbereich, aber auch im gesellschaftlichen Umfeld reagieren. Das Kulturfördergesetz ist ein Angebot, die Zukunft der Kultur in Nordrhein-Westfalen mitzugestalten. Lassen Sie uns zusammen daran arbeiten, dass es ein Erfolg wird!

Im Kulturbericht des Landes erfahren Sie, was sich im jeweiligen Kulturjahr Neues getan hat. Zum Beispiel die Neuausrichtung des bekannten Landesprogramms „Jedem Kind ein Instrument“. Unter dem neuen Namen „JeKits“ und um die Bereiche Tanzen und Singen erweitert soll es künftig auch Kinder außerhalb des Ruhrgebiets erreichen. An Beispielen illustrierend und mit Zahlen unterlegt vermittelt Ihnen der Bericht zudem ein konkretes Bild von der Kulturförderung des Landes in 2014. Damit wollen wir unseren Anspruch auf Transparenz einlösen.

3



Viel Vergnügen bei der Lektüre wünscht Ihnen

Ihre

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'C. Kampmann'.

Christina Kampmann

Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen

Schwerpunkte 2014



MOUVOIR/Stephanie Thiersch
„Corps Étrangers“
Foto: Martin Rottenkolber



Außenansicht des NRW KULTURsekretariats Wuppertal
Foto: NRW KULTURsekretariat Wuppertal

40 Jahre NRW KULTURsekretariat Wuppertal Beispielhafte kulturelle Entwicklungsarbeit durch interkommunale Kooperation

7

Im Jahr 1974 entstanden, ist das NRW KULTURsekretariat (NRWKS) längst eine prägende Institution in der nordrhein-westfälischen Kulturlandschaft geworden. Sein Erfolg beruht auf der interkommunalen Kooperation der theatertragenden Städte des Landes, die auf der Jubiläumsveranstaltung am 5. September 2014 in Wuppertal gewürdigt wurde. Durch gemeinsames Handeln könne mehr möglich gemacht werden als durch das Nebeneinander, das den jeweils eigenen Kirchturm zum Mittelpunkt der Welt erklärt. Kooperation als Strukturprinzip der nordrhein-westfälischen Kulturpolitik ist heute auch im Kulturfördergesetz des Landes verankert. Die „Solidarität der Solitäre“, wie es der ehemalige Ministerpräsident Johannes Rau nannte, ist im bevölkerungsreichsten Bundesland mit vielen kulturellen Spitzenangeboten eine Notwendigkeit. Deshalb fördert das Land Projekte des NRWKS mit 1,45 Millionen Euro jährlich. Für die Basiskosten des Sekretariats kommen die 21 Kommunen auf, die in einem Zweckverband zusammengeschlossen sind.

Das Kulturssekretariat ist eine Mittlerorganisation zwischen den Mitgliedskommunen untereinander und dem Land. Ein Meilenstein in der vierzigjährigen Geschichte war sicher das Diskursprojekt „Kultur 90“, in dem alle Mitgliedsstädte eine spezielle kulturpolitische Fragestellung bearbeiteten und Entwicklungsperspektiven erprobten. Viele Themen, die heute selbstverständlich zur kulturpolitischen Agenda gehören, wie Kultur und Alter, Kultur und Wirtschaft oder Interkultur wurden in den 1980er Jahren erstmals als Aufgaben formuliert.

Heute geht der programmatische Anspruch weiter. Das NRWKS sieht sich als kultureller Entwicklungshelfer und seine Festivals, Projekte, Programme, Symposien und Förderungen als Katalysatoren für neue Ideen und Formate der Kulturproduktion, -vermittlung und -förderung, die auch über die Landesgrenzen hinaus wirksam werden. Alle Sparten und Genres sind einbezogen, herkömmliche Produktionsweisen sollen aktualisiert und neue Vermittlungsformen installiert werden. Nicht zuletzt die Herausforderungen durch die neuen Medien stehen dabei im Zentrum.

Angesprochen werden vor allem die freien kulturellen Akteure, aber auch die großen kulturellen Einrichtungen. So gibt die „Museumsplattform“ digitale Einblicke in die Sammlungsbestände der Museen. Aus den Fonds für

neues und experimentelles Musiktheater können Produktionen der Theater und Opern gefördert und auch Kompositionsaufträge vergeben werden. Auf dem neu aufgestellten Theaterfestival „Impulse“ sind bedeutende Freie Theatergruppen Deutschlands zu sehen. Für den internationalen Anspruch des NRWKS steht nicht zuletzt das „Internationale Besucherprogramm“, durch das Journalisten, Kuratoren, Künstler, Kulturvermittler und -politiker aus aller Welt nach NRW reisen können, um die Kulturlandschaft kennenzulernen, Netzwerke aufzubauen und förderfähige Kooperationen zu entwickeln. Als interner und externer Dialogpartner regt das NRWKS außerdem kulturpolitische Prozesse und Diskurse innerhalb des Verbundnetzwerks an und trägt durch Tagungen und Konferenzen zur Diskussion aktueller Themen im Land bei.



Festakt 40 Jahre NRW KULTURsekretariat Wuppertal
Royal Street Orchestra
Foto: Sven Pacher

25 Jahre Kunststiftung NRW

Ein starker Partner der Kulturförderung in Nordrhein-Westfalen

10

„Nicht Nothelfer, sondern produktiver Begleiter der Kunstszene“ sollte sie sein, dies hatte Ministerpräsident a.D. Johannes Rau der Kunststiftung NRW bei ihrer Gründung im August 1989 ins Stammbuch geschrieben, als sie noch „Stiftung Kunst und Kultur Nordrhein-Westfalen“ hieß. Ihr war nicht die Rolle des Ausfallbürgen zugeordnet, sondern die der Impulsgeberin, die das Besondere und Andere im Blick hat. So sieht die Satzung u.a. die Förderung des Erwerbs und der Sicherung von Kunstgegenständen und Kulturgütern mit herausragender Bedeutung für Nordrhein-Westfalen vor, die Unterstützung exzellenter Vorhaben und des künstlerischen Nachwuchses. Die 100 Millionen DM Stiftungskapital wurden bereitgestellt, um Neues, Experimentelles und Exzellentes in der Kunst zu ermöglichen. Gegenwärtig stehen der Kunststiftung, die sich aus Lottomitteln speist, ca. 8 bis 9 Millionen Euro jährlich zur Verfügung, die dank der Landesregierung im Zeitraum von 2014 bis 2016 auf durchschnittlich 9,2 Millionen Euro garantiert werden konnten. Rund 400 Projekte können damit jährlich gefördert werden.

Ein Vierteljahrhundert später konnte die Stiftung im Jahr 2014 zurückblicken auf 25 Jahre Fördertätigkeit. Beeindruckend waren dabei nicht nur die Fakten – 6.500 Förderfälle und über 190 Millionen Euro, die vergeben werden konnten. Sehen lassen kann sich auch das Profil, das die Stiftung in dieser Zeit erworben hat. Renommiert sind nicht nur ihre Preise: der internationale Medienkunstpreis „Nam June Paik Award“, der Jahresförderpreis für Kunstvereine der Kunststiftung NRW „Jump“, der „Mauricio Kagel Musikpreis der Kunststiftung NRW“ sowie der „Straelener Übersetzerpreis“ als höchstdotiertem Übersetzerpreis im deutschen Sprachraum, sondern auch ihre Projektförderungen in den Bereichen Literatur, Musik, Darstellende und Bildende Kunst, ihre Werkaufträge und Stipendien sowie in besonderen Fällen auch der Erwerb von Kunstgegenständen mit außergewöhnlicher Bedeutung für das Land Nordrhein-Westfalen.

Ein besonderes Interesse der Stiftung gilt begabten jungen Künstlerinnen und Künstlern sowie dem internationalen Kulturaustausch. Durch Kooperationsprojekte ist sie mittlerweile national und international gut vernetzt. Ziel dieser internationalen und interkulturellen Initiative sind neue ästheti-

11

sche und kulturelle Anstöße für die Kunstszene im Land. Ergänzend schaffen spartenbezogene Research-Programme Freiräume für künstlerische Entwicklungsprozesse. Durch die Veranstaltung von Informationsrunden und Diskussionsforen bietet sie sich zudem als Ort der Begegnung und des Austausches an.

25/25/25

25 Jahre erfolgreiche Stiftungsarbeit wurden mit einem Festakt am 16. September 2014 im Tanzhaus Düsseldorf gefeiert. Ministerpräsidentin Hannelore Kraft sagte in der Laudatio: „Die Stiftung hat wirklich für Kunst und Kultur unglaublich viel bewegt – und dazu beigetragen, dass wir stolz auf ‚unser‘ Nordrhein-Westfalen sein können.“

Die Kunststiftung hatte für das Jubiläumsjahr auch eigene Formate initiiert. So wurden 25 Künstlerinnen und Künstler beauftragt, sich mit der jeweiligen Sammlung eines Museums zu befassen und eine neue Arbeit zu entwickeln, die das Museum reflektiert und das Haus im weitesten Sinne ‚porträtiert‘. Diese neuen Werke wurden dann 2014 in den jeweiligen Museen ausgestellt und gingen in deren Sammlung ein.

Auf diese Weise erhielt das Museum Folkwang in Essen die Arbeit „TRACING Confessions“ der Künstlerin Otobong Nkanga, die Städtische Galerie Lüdenscheid kann nunmehr die Arbeit „Farben dieses Meeres“ ihr Eigen nennen und das LWL-Museum für Kunst und Kultur Münster wurde mit der Arbeit „Alte Treppe“ der Künstlerin Batia Suter beschenkt.



Batia Suter, „Alte Treppe“, 2014

© Kunststiftung NRW

Foto: Anne Pöhlmann

Spartenbezogene Kulturförderung



Michel Majerus
„pressure groups 2“, 2002
Acryl auf Baumwolle
300 × 300 × 10,2 cm
© Michel Majerus Estate 2002,
Courtesy neugerriemschneider, Berlin
Foto: Ingo Bustorf

Ausstellungen, Ankäufe, Restaurierungen

Bildende Kunst, die ins Auge sticht

16

Die Bildende Kunst ist in Nordrhein-Westfalen zuhause. Museen und Ausstellungen sowie seine vielseitige Künstlerszene strahlen bundesweit aus und werden auch international wahrgenommen. Neben den kulturellen Leuchttürmen bereichern zahlreiche Kunstvereine, kommunale Galerien und Künstlerinitiativen das Land. Ihre öffentliche Förderung ist ein wichtiger Faktor für Qualität, Entwicklung und Nachhaltigkeit der Einrichtungen und Akteure. Das Land ist in vielerlei Hinsicht unterstützend tätig, insbesondere durch Ankäufe und Restaurierung von Kunstwerken sowie durch Förderung von Ausstellungsprojekten.

Ausstellungen. Geschichte visuell erfahrbar machen

Im Jahr 2014 jährte sich der Beginn des 1. Weltkrieges zum 100. Mal und wurde zum Anlass für zahlreiche Museen, sich diesem Thema zu widmen. Stellvertretend für viele andere zeigten das LVR-Industriemuseum und das institutionell vom Land unterstützte Ruhr Museum von April bis Oktober 2014 in der Mischanlage der Kokerei Zollverein in Essen die Ausstellung „1914 – Mitten in Europa“. Die Ausstellung richtete ihren Fokus nicht nur auf den Krieg, sondern auf die gesellschaftlichen Veränderungen in der Region an Rhein und Ruhr, der einstigen Rüstungskammer des Deutschen Kaiserreichs. Der Geschichte der Region Westfalen anlässlich des 200-jährigen Jubiläums der ehemaligen Provinz Westfalen widmete sich das Dortmunder Museum für Kunst und Kulturgeschichte mit einem umfassenden Ausstellungs- und Vermittlungsprogramm. Die Stadt Aachen nahm das 1200. Todesjahr Karls des Großen zum Anlass der imposant angelegten Präsentation „Macht und Kunstschatze“. Und das Kölner Wallraf-Richartz-Museum arbeitete die Renaissance der gotischen Kathedrale als monumentales Bauwerk des Mittelalters auf.

Darüber hinaus wurden zahlreiche Museen bei Vorhaben gefördert, die zu ihrer Profilbildung beitrugen. So ist das Museum Ostwall Dortmund bei der Ausstellung „Arche Noah. Mensch und Tier in der Kunst von der Moderne bis zur Gegenwart“ unterstützt worden. 10 RuhrKunstMuseen erhielten Landesmittel zur Präsentation der „RuhrKunstSzene 2014“. Und die Stadt Pulheim konnte in und um die ehemalige Synagoge Stommeln spezifische und auf den Ort eingehende Installationen einrichten.

17

Ankäufe. Sammlungserweiterung und Bestandssicherung

Die Kunsthalle Bielefeld erwarb mit Förderung des Landes das Gemälde „pressure groups“ von Michael Majerus und konnte so die Sammlung im Schwerpunkt amerikanischer Malerei der Moderne erweitern. Zur Ergänzung des Sammlungsbereichs Fotografie im Museum Kurhaus Kleve wurde der Erwerb von drei Fotografien von Michael Reisch unterstützt. Das Museum Abteiberg Mönchengladbach erhielt Mittel zum Ankauf einer Werkgruppe der anerkannten Künstlerin Nairy Baghramian. Der Sammlungsbereich Skulptur wurde um eine „junge“ Position ergänzt. Und das bereits langfristig als Dauerleihgabe im LWL Museum Münster präsentierte Gemälde von August Macke „Frau des Künstlers mit Hut“ konnte endlich angekauft werden.

Restaurierung. Bewahrung des kulturellen Erbes

Das Restaurierungsprogramm Bildende Kunst des Landes, aus dessen Mitteln die Museen und Sammlungen in Nordrhein-Westfalen bei der Durchführung dringend notwendiger Restaurierungs- und Konservierungsarbeiten unterstützt werden, wurde im Jahr 2014 fortgesetzt. Die für eine Förderung eingereichten Projekte betrafen sowohl Einzelwerke als auch Konvolute aus vorhandenen Sammlungen. Es konnten insgesamt 12 neue Projekte gefördert werden, darunter die Restaurierung eines verschollen geglaubten Gemäldes von Peter August Böckstiegel in Lemgo und verschiedener wertvoller Objekte aus dem Mindener Domschatz.

Künstlerischer Film und Medienkunst Fließende Übergänge

18

Nordrhein-Westfalens Film- und Medienkunstszene ist geprägt durch Vielfalt: Traditionsreiche und junge Festivals zeigen mit unterschiedlichen Schwerpunkten die Facetten des künstlerischen Films. Hervorragende Kinder- und Jugendprogramme vermitteln Medienkompetenz. Museen, Festivals und Archive vernetzen und präsentieren sich im Medienwerk NRW.

Film. Förderung und Preise der Landesregierung

2014 fanden zum 60. Mal die Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen statt, eines der ältesten und bedeutendsten Kurzfilmfestivals weltweit. Im Rahmen des internationalen Wettbewerbs vergibt das Land seit 1967 einen mit 5.000 Euro dotierten Filmpreis, der im Jubiläumsjahr 2014 um eine zweite, mit 3.000 Euro dotierte Auszeichnung erweitert wurde. Die Preise gingen an den österreichischen Filmemacher Josef Dabernig und den Brasilianer Ricardo Alves jr.

Auf der Duisburger Filmwoche, dem Festival des deutschsprachigen Dokumentarfilms, lobt das Land seit 2013 den Förderpreis „Carte Blanche“ aus. 5.000 Euro Preisgeld kommen dem nächsten Werk eines jungen Filmschaffenden zugute. Ausgezeichnet wurde 2014 „Hier sprach der Preis“ von Sabrina Jäger. Das mit dem Preis zusätzlich verbundene einjährige Mentorat übernahm die renommierte Filmemacherin Ulrike Franke.

Das Internationale Frauenfilmfestival Dortmund | Köln (IFFF) widmet sich mit verschiedenen Wettbewerben den Arbeiten von Frauen in den Bereichen Filmregie und Bildgestaltung. 2014 standen erneut die Debüts von Spielfilmregisseurinnen im Zentrum. Im Rahmen der Berlinale lud das IFFF zur Diskussion über die Situation weiblicher Filmschaffender in die Landesvertretung NRW in Berlin ein.

Darüber hinaus förderte die Landesregierung kleinere, spezialisierte Veranstaltungen wie das Filmmusikfestival und Branchentreffen Soundtrack Cologne und das Editorenfestival filmplus (beide Köln).

Filmvermittlung. Begegnungen mit Filmkunst

Die Mehrzahl der von der Landesregierung geförderten Filmfestivals zeigen seit vielen Jahren hervorragende Kinder- und Jugendprogramme (Kurzfilmtage, IFFF u.a.). Als eigenständiges Dokumentarfilmfestival für Kinder



HardwareMedienkunstverein Dortmund,
Ausstellung „World of Matter – über die globalen
Ökologien von Rohstoff“
Videoprojektion von Ursula Biemann „Deep Weather“
Foto: Hannes Woidic

und Jugendliche bietet doxs! (Duisburg) ein ganzjähriges Filmbildungsprogramm an. Seit 2014 kooperiert doxs! mit der 3sat Sendung „ab 18“ und organisiert die Mitarbeit Jugendlicher bei dokumentarischen Stoffen, die später für das Fernsehen produziert werden.

An sieben Standorten in Nordrhein-Westfalen bringen Kinderfilmfestivals dem Nachwuchs mit Vorführungen und Gesprächen Filmkunst nahe. Während der Schulkino Wochen ermöglichte die Kulturförderung des Landes Gespräche mit Filmschaffenden im Anschluss an Vorführungen. Im Rahmen der Grimme-Preisverleihung vergab das Land auch 2014 wieder den Sonderpreis Kultur für besonders gelungene Kinder- und Jugendformate im Fernsehen. Die filmothek der jugend nrw widmete sich medienpädagogischen Aufgaben und bildete auch 2014 Künstlerinnen und Künstler für das Landesprogramm Kultur und Schule fort.

Medienkunst. Vernetzung der Akteure im Medienwerk NRW

Aktuelle künstlerische Positionen der Medienkunst hat 2014 der Hardware MedienKunstVerein im Dortmunder U erarbeitet. Mit Ausstellungen wie „World of Matter – Über die globalen Ökologien von Rohstoff“, „Jetzt helfe ich mir selbst“ – Die 100 besten Video-Tutorials aus dem Netz, „Böse Clowns“ und „BER-DTM-HNL – Fasten your seatbelts!“ wurde erneut „state of the art“ präsentiert.

Das Skulpturenmuseum Glaskasten Marl konnte 2014 die alle zwei Jahre verliehenen und mit insgesamt 13.000 Euro dotierten „Marler Medienkunstpreise 2014“ vergeben und in der begleitenden Ausstellung 35 für den Preis nominierte künstlerische Positionen zeigen.

Die Vernetzung der Einrichtungen, die in Nordrhein-Westfalen Medienkunst sammeln, präsentieren, restaurieren und thematisieren, wurde ebenfalls erfolgreich fortgeführt. Das Büro des Medienwerks organisierte dazu Netzwerkveranstaltungen und Workshops, die sich u.a. mit Auswirkungen der digitalen Ästhetik auf die physische Welt beschäftigten.

Kunst am Bau, Förderung von Kulturbauten

Kunst in Hülle und Fülle

20

Künstlerinnen und Künstler sind in gewisser Weise Architekten. Sie konstruieren aus Worten, Tönen und Farben Kunstwerke ebenso wie Architekten aus Holz und Steinen, Stahl und Beton Gebäude komponieren. Bauen ist in dieser Hinsicht immer auch künstlerische Aufgabe – und Kunst kommt nicht zuletzt in der architektonischen Qualität eines Gebäudes zum Ausdruck. Was liegt da näher, als beide zusammenzubringen und sich im künstlerischen Prozess aufeinander beziehen zu lassen.

Kunst am Bau. Baukultur mit neuem Blick

Kunst am Bau hat in Nordrhein-Westfalen schon seit Jahrzehnten Tradition. Bei wichtigen staatlichen Bauten werden Mittel für Kunstwerke bereitgestellt, die eine enge Verbindung mit der Architektur eingehen sollen.

„Der Schattenwerfer“
auf dem Klever Campus
der Hochschule Rhein-Waal
von Prof. Raimund Kummer
Foto: Michael Rapp



21

Das Land lädt zu den verschiedenen Wettbewerben junge Künstlerinnen und Künstler ein, die sich mit Entwürfen an den Ausschreibungen beteiligen können. Eine Jury mit Kunstexperten, Künstlerinnen und Künstlern, dem Architekten und dem Nutzer des Gebäudes entscheidet über die Auswahl. In den vergangenen Jahren konnten so zahlreiche Werke realisiert werden. Deren Spektrum reicht vom traditionellen Tafelbild bis zur künstlerischen Fotografie, von der Skulptur bis zur spektakulären Lichtinstallation. So konnte etwa im Jahr 2014 für den Gesundheitscampus in Bochum eine Skulptur im Außenraum von Gereon Krebber mit dem Titel „limb“ anteilig gefördert werden.

Förderung von Kulturbauten. Form und Funktion im Einklang

Ebenso wichtig wie die Unterstützung von Kunst am Bau-Maßnahmen ist die Errichtung, der Umbau und die Instandhaltung von Gebäuden, die der Präsentation von Kunst dienen. So wurde im Jahr 2014 die vollständige Erweiterung des LWL-Museums für Kunst und Kultur in Münster anteilig aus Landesmitteln gefördert. Durch den Um- und Neubau in Regie des Architekten Volker Staab können heute Besucherinnen und Besucher die Exponate eines neu gestalteten Mehrspartenmuseum in Augenschein nehmen. Das Haus beheimatet regional bedeutende Sammlungen vom Frühmittelalter bis zur Gegenwart. Die Eröffnung des Museums fand im Herbst 2014 statt.

Das in der Entwicklung befindliche neue Musikzentrum Bochum im aufstrebenden Viktoria Quartier ist ebenfalls vom Land bezuschusst worden. Hier konnte für die Bochumer Symphoniker eine eigene Spielstätte geschaffen werden. Die energetische Gebäudesanierung auf der Museumsinsel der Stiftung Hombroich wurde ebenso finanziell unterstützt. Ohne die Förderung durch das Land wäre der Kunstbestand der Stiftung Hombroich massiv gefährdet gewesen. Auch zur Realisierung der Erweiterung des August-Macke-Hauses in Bonn konnten 2014 finanzielle Mittel bereitgestellt werden.



Ensemble Musikfabrik Köln
„Der Universums-Stulp“
Foto: Agathe Poupeny

Musik gehört zu den elementarsten Künsten. Sie ist Rhythmus und Melodik, vermittelt Nähe und Lebensgefühl. Sie verbindet Jung und Alt, Fremde und Einheimische und trägt zur Identitätsbildung bei. Musikförderung ist daher eine zentrale Aufgabe der Landeskulturpolitik.

Nordrhein-Westfalen bietet eine große Breite an musikalischen Angeboten – von einer gut aufgestellten Landschaft kommunaler Orchester und Landesorchester, einer auf hohem Niveau arbeitenden freien Szene bis hin zu einer gut organisierten Laienmusiklandschaft, die alle Genres und Sparten der Musik abbildet.

Von „JeKi“ zu „JeKits“

Besondere Aufmerksamkeit erhält die musikalische Nachwuchsarbeit. Das im Rahmen der Kulturhauptstadt Ruhr.2010 entstandene Programm „Jedem Kind ein Instrument (JeKi)“ verändert sich und wird ausgeweitet. Erhielt zunächst jedes Kind der beteiligten Grundschulen im Ruhrgebiet die Möglichkeit, ein Musikinstrument seiner Wahl zu erlernen, wurden in 2014 die Weichen neu gestellt. Zukünftig soll nicht nur Instrumentalunterricht angeboten werden, sondern auch Tanzen und Singen. Mit dem zweijährigen Programm „Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen“ (JeKits) wird zukünftig Schulen in ganz Nordrhein-Westfalen ein Angebot musikalisch-tänzerischer Grundbildung gemacht. Im Schuljahr 2014/15 nahmen rund 60.000 Kinder an 600 Grundschulen am JeKi-Programm teil.

In Bewegung bleiben. Neue und Alte Musik im Fokus

Im Bereich der Neuen Musik wird das Profil des Landes behutsam weiterentwickelt. Mit den Festivals „8 Brücken“ in Köln, dem Festival „NOW“ in Essen, dem „Hörfest Neue Musik“ in Detmold, dem „Klangzeit“-Festival in Münster, den „Tagen für neue Kammermusik“ Witten oder dem Festival „Schönes-Wochenende“ in Düsseldorf wurden Veranstaltungen unterstützt, die die zeitgenössische Musik an den unterschiedlichsten Orten präsentieren und verankern. Mit der Förderung des Ensembles Musikfabrik, das weltweit zu den Spitzenklangkörpern seiner Art gehört, setzt Nordrhein-Westfalen auch international ein starkes Ausrufezeichen für zeitgenössische Musik.

Die Landesjugendensembles sind ebenfalls auf einem guten Weg. Insbesondere die Neugründungen der letzten Jahre, das „Studio Musikfabrik“ für zeitgenössische Musik und das „Splash“ Ensemble für Perkussion sind erfolgreich auf dem Konzertmarkt unterwegs und entwickeln musikalische Exzellenz. Auch das Kammermusikzentrum NRW als Nachfolgeorganisation für die ehemalige junge Kammerphilharmonie nimmt zunehmend Fahrt auf. Sein breites und auf unterschiedliche Besetzungen zugeschnittenes Förderprogramm ermöglicht jungen Musikerinnen und Musikern, ihr Können um kammermusikalische Qualitäten zu erweitern.

Die Alte Musik findet ebenso Berücksichtigung durch die Landeskulturpolitik und wird in Form von Ensembleförderung einerseits und Festivalförderung andererseits weiterentwickelt. Das von der Stadt Köln und dem Land gemeinsam unterhaltene Zentrum für Alte Musik ZAMUS entwickelt sich immer mehr zu einer zentralen Anlaufstelle für Ensembles sowie Musikerinnen und Musiker aus dem In- und Ausland.

Offen für Neues. Jazz-Szene und populäre Musik

Das Land unterstützt zudem Festivals für improvisierte Musik und Jazz, die besondere inhaltliche Ansätze bieten und die starke nordrhein-westfälische Szene einbinden. Gezielte Projektförderungen stützen die Jazz-Szene im Lande zusätzlich. Zu guter Letzt kann sich die musikalische Breiten- und Laienkultur in Nordrhein-Westfalen auf die Förderung durch das Land verlassen. Von den Musikschulen über die Chöre bis hin zu den zahlreichen Gruppen der Volksmusik reicht hier das Spektrum.



MOUVOIR/Stephanie Thiersch
„for four“
Foto: Martin Rottenkolber

Theater und Tanz

Vorsprung durch Vielfalt

Nordrhein-Westfalen hat eine weltweit einmalige Dichte von Oper, Schauspiel, Ballett und zeitgenössischem Tanz. Herausragende Kunst für alle – so könnte das starke gesellschaftliche Engagement der Theater überschrieben werden. Zeitgenössisch interpretierte Klassiker stehen ebenso auf den Spielplänen wie Uraufführungen junger Autoren oder Experimente in Performance und Live Art. Das ermöglicht jeder Gesellschaftsgruppe und Generation, das passende Angebot zu finden. Denn nicht nur die 18 Kommunaltheater, die vier Landestheater in Detmold, Castrop-Rauxel, Neuss und Dinslaken und das – zu je 50 Prozent von Stadt und Land getragene – Düsseldorfer Schauspielhaus bereiten Jahr für Jahr ein interessantes und vielseitiges Programm vor. Auch die Arbeit der zahlreichen Künstlerinnen und Künstler der freien Szene ist ein Grund für die hohen Besucherzahlen und den internationalen Erfolg der Kunst aus unserer Region. Vervollständigt wird diese Kulturlandschaft durch die ebenfalls vom Land stark geförderten Kinder- und Jugendtheater sowie die zunehmende Anzahl an Festivals und Kulturangeboten für junge Menschen.

PINA40. Hommage an Pina Bausch

In 2013/2014 fand die 40. Jubiläumsspielzeit des Wuppertaler Tanztheaters Pina Bausch statt. Insgesamt besuchten 56.800 Zuschauer die an 21 Veranstaltungsorten in Wuppertal, Düsseldorf und Essen stattfindenden 137 Veranstaltungen der Reihe PINA40. Im September 2014 folgte ein weiterer Meilenstein im Gedenken an die 2009 verstorbene Choreografin Pina Bausch, die zu den international wichtigsten Künstlerinnen und Künstlern des 20. Jahrhunderts zählt. Die erste öffentliche Präsentation des von Stadt, Land und Bund finanzierten Pina Bausch Archivs „Pina lädt ein – Ein Archiv als Erinnerungslabor“ fand Ende September 2014 im Wuppertaler Opernhaus statt. Die Öffentlichkeit war eingeladen, persönliche Erinnerungen an, von und mit Pina Bausch an das Archiv weiterzugeben. Die Arbeitsmaterialien werden so die Basis für ein Labor der Zukunft.

Offen für Neues. Theater und Virtualität im digitalen Zeitalter

Das NRW Theatertreffen ist eine der wichtigsten Plattformen zur Präsentation der herausragenden aktuellen Theaterproduktionen der Kommunal-

und Landestheater in Nordrhein-Westfalen. 2014 wurde das jährlich stattfindende Festival vom Theater Dortmund ausgetragen. Zehn Inszenierungen aus Nordrhein-Westfalen präsentierten sich dort im Juni unter dem Motto „Theater & Virtualität“. Der Hauptpreis für die beste Inszenierung ging an Marcus Lobbes von den Wuppertaler Bühnen, als besten Schauspieler kürte die Jury Stefko Hanushevsky vom Schauspiel Köln. Das Theater Oberhausen wurde für die beste Ensemble-Leistung gewürdigt. Der Publikumspreis und der Preis der Jugendjury gingen an das Theater Münster.

Gutes kommt wieder. Re-Launch Pottfiction

Pottfiction – so hieß das im Rahmen der Kulturhauptstadt Europa Ruhr.2010 entstandene Projekt, in dem Jugendliche durch Theater-, Film und Tanzprojekte, Parcourlaufen, Schreibwerkstätten und Performances die Möglichkeit erhielten, ihre Welt auf künstlerische Art und Weise zu begreifen und zu verändern. Da sich kontinuierliche Jugendclubarbeit und Sommercamp im Projekt perfekt ergänzen, kehrte Pottfiction im August 2014 zurück. Das gemeinsame Projekt vom Jungen Schauspielhaus Bochum, Kinder- und Jugendtheater Dortmund, Schauspiel Essen, Consol Theater Gelsenkirchen, Helios Theater Hamm, Theater Kohlenpott Herne und von Urbane Künste Ruhr ermöglichte es 100 Jugendlichen, an sieben Tagen in Dortmund auf kreative Weise nach der Welt von morgen zu suchen. 2015 wird das nächste Camp an der Jahrhunderthalle Bochum stattfinden.

Spielböden mit Relevanz

Viele Theater nahmen sich auch im Jahr 2014 gesellschaftlich relevanten Themen an, darunter auch zahlreiche Kinder- und Jugendtheater in NRW. Mit dem Preis des Landes „Auf dem Weg ins Kinder- und Jugendkulturland“ ausgezeichnet wurde das Projekt des AlarmTheaters Bielefeld „Da kann ja jeder kommen!“ Es hatte den Untertitel „Eine Reise durch die Themen Flucht, Begegnung und Angenommen werden“. Ausgehend von den persönlichen Erlebnissen junger, zum Teil minderjähriger Flüchtlinge wurde von Künstlerinnen und Künstlern gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern eine Tanztheaterproduktion erarbeitet.



Außenansicht des Landesarchivs NRW,
Abteilung Rheinland, Duisburg
Foto: Klein und Neumann
KommunikationsDesign, Iserlohn

T7

4/12

Bibliotheken. Die digitale Herausforderung

Die Bibliotheken in Nordrhein-Westfalen sind gut aufgestellt, aber auch herausgefordert. Die Digitalisierung verändert die Medien- und Informationswelt immer schneller – und damit verändern sich auch die Erwartungen der Nutzerinnen und Nutzer. Darauf müssen die Bibliotheken reagieren: mit neuen Angeboten, auf zeitgemäßen Kommunikationswegen, mit kompetenten Beschäftigten. W-LAN in der Bibliothek, ausreichend Computerarbeitsplätze, Kenntnisse im Umgang mit mobilen Endgeräten, Gaming, Makerspace, Kommunikation über Social Media – die Spannweite der neuen Themen und Aufgaben ist ein anspruchsvolles und oft komplexes Feld. Die Bibliotheksförderung des Landes konzentriert sich daher schon seit einigen Jahren darauf, diesen Wandel zu begleiten und voranzutreiben: mit Qualifizierungsprogrammen und mit vielen Projektförderungen, von der Konzeptentwicklung über die Förderung von Medien- und Informationskompetenz bis zur Ausstattung mit moderner Technik.

Auch die Landesbibliotheksaufgaben verändern sich durch die Digitalisierung: Seit 2013 sammeln die Universitäts- und Landesbibliotheken in Bonn, Düsseldorf und Münster im Rahmen ihres Pflichtexemplarrechts auch elektronische Publikationen, von der Amtsdruckschrift bis zum E-Book. Das erfordert neue Abläufe bei der Verzeichnung, bei der Präsentation und bei der dauerhaften Aufbewahrung.

Literatur. Neue Vermittlungswege und Infrastrukturen

Die Literaturszene in Nordrhein-Westfalen ist vielfältig und lebendig. Zu ihren Besonderheiten gehört die große Zahl an kleinen und großen Festivals. Das weit über die Landesgrenzen hinaus bekannte Musik- und Literaturfest „Wege durch das Land“ in Ostwestfalen-Lippe, das kleine, aber feine Festival „vielseitig“ in Siegen, das Rheinische Lesefest „Käpt'n Book“, der „Literarische Sommer“ am Niederrhein, Europas größtes Krimifestival „Mord am Hellweg“, „Literatürk“ und die Deutsch-türkische Buchmesse in Essen sind nur einige Beispiele für Veranstaltungen, die das Land fördert. Dazu kommen viele kommunale Literaturfeste, zum Beispiel in Hamm, in Dortmund, in Bielefeld oder in Düsseldorf. Sie alle präsentieren das

beachtliche Potenzial der nordrhein-westfälischen Literaturszene und das große Interesse der Lesenden. All diese Events brauchen eine solide Grundlage: Literaturbüros und -häuser, Stipendien für Autorinnen und Autoren, günstige Arbeitsbedingungen für Übersetzerinnen und Übersetzer im Europäischen Übersetzerkollegium in Strahlen, Schullestungen und Schreibworkshops. All das unterstützt das Land mit seiner Förderung.

Archive. Die Zukunft der Vergangenheit

Die Archive in Nordrhein-Westfalen bilden in ihrer Gesamtheit das Gedächtnis des Landes. Sie sichern Rechts- und Kulturgüter von hohem Wert und dienen den Bedürfnissen der Gesellschaft nach historischer Information, Transparenz des Verwaltungshandelns und Rechtssicherheit. Für das Landesarchiv NRW war 2014 ein ganz besonderes Jahr: Mit seiner größten Regionalabteilung, der Abteilung Rheinland, bewältigte es einen Umzug in der Größenordnung von gut 100 km Archivgut, die von den alten Standorten in Brühl und Düsseldorf in den Neubau nach Duisburg gebracht wurden.

Im Sommer 2014 haben die Unterlagen zu annähernd 1.200 Jahren rheinischer Geschichte im Duisburger Innenhafen eine neue Heimat gefunden. Unter den Schätzen, die nun im neuen Archivgebäude lagern, befinden sich auch zahlreiche Dokumente, die die Stadt Duisburg und ihre Geschichte betreffen. Was lag also näher, als sich mit dieser Geschichte einmal intensiver zu beschäftigen? Die Abteilung Rheinland des Landesarchivs brachte folglich eine Vortragsreihe mit dem Titel: „DU an Rhein und Ruhr. Duisburger Identität(en) im Wandel der Zeit“ auf den Weg, die sich in mehreren Einzelveranstaltungen der Frage „Was prägt die Identität einer Stadt?“ widmete. Die Resonanz beim Duisburger Publikum wie auch der Presse war überwältigend: Das Landesarchiv ist in Duisburg angekommen!

Spartenübergreifende Kulturförderung

Morton Feldman / Samuel Beckett: „Neither“
Inszenierung: Romeo Castellucci
Ruhrtriennale 2014
Foto: Michael Kneffel



Internationale Kulturpolitik

Kunst aus Nordrhein-Westfalen on Tour

36

Kunst braucht Freiräume, um sich entfalten zu können. Sie sperrt sich gegen thematische und geografische Beschränkungen. Kunst überwindet Grenzen, weil sie ihrem Wesen nach international ist. Sie befördert das gegenseitige Verstehen und verbindet Menschen miteinander, die in der Kunst eine gemeinsame Sprache finden. Die internationale Kulturpolitik des Landes will die kulturelle Vielfalt Nordrhein-Westfalens in der Welt bekannter machen, neue Impulse im Ausland setzen und die grenzüberschreitende Vernetzung von Künstlerinnen und Künstlern befördern. Von den positiven Rückwirkungen profitiert auch die Kunst- und Kulturszene im eigenen Land.

Export- und Kooperationsförderung. Zusammen auch im Ausland stark

Im Jahr 2014 wurden die bewährten Programme der Export- und Kooperationsförderung fortgeführt. Die Exportförderung unterstützt nordrhein-westfälische Künstlerinnen und Künstler sowie Ensembles darin, ihre internationalen Aktivitäten zu verstärken. Ziel ist, das Bild des Kulturlandes Nordrhein-Westfalen im Ausland weiter zu schärfen. Die Zusammenarbeit von Künstlerinnen, Künstlern und Kultureinrichtungen in Nordrhein-Westfalen mit internationalen Partnern steht dagegen im Zentrum der Kooperationsförderung. Ziel ist hier vor allem der künstlerische Austausch. 2014 stand insbesondere die Unterstützung neuer Initiativen im Fokus. Das beim NRW KULTURsekretariat angesiedelte internationale Besucherprogramm wurde gleichfalls fortgeführt. Es ermöglicht zeitlich begrenzte Aufenthalte von ausländischen Kulturakteuren in Nordrhein-Westfalen, die vornehmlich als Manager, Kuratoren, Planer und Multiplikatoren Netzwerkarbeit betreiben.

„Recording Fields“ und Forum d’Avignon Ruhr. Kulturleuchttürme 2014

Im Juni 2014 konnte zum dritten Mal das Forum d’Avignon Ruhr (FAR) in Essen stattfinden. Unter dem Motto „Innovation ist Leidenschaft“ kamen rund 250 renommierte Akteure aus Wirtschaft, Politik und Kultur zusammen, um über die Vielfalt von Leidenschaft und ihre grundsätzliche Bedeutung für alle Formen von Innovation in Gesellschaft, Kultur und Wirtschaft zu diskutieren. Grußworte hielten neben Frau Ministerin Ute Schäfer u. a.



tanzhaus nrw düsseldorf
„Recording Fields“,
Choreografie Anna Piotrowska
Foto: Vanessa Leibring

der Generaldirektor für Bildung und Kultur der Europäischen Kommission, Jan Trzuszczński. Das Forum d’Avignon Ruhr stellt aufgrund seiner innovativen Ansätze sowie der Vernetzung mit den Partnerforen „Forum d’Avignon“ und „Forum d’Avignon Bilbao“ eine international etablierte Plattform dar, die auch auf europäischer Ebene als wichtiges Instrument für die Weiterentwicklung und Reputation des Kunst- und Kreativsektors anerkannt ist.

Im Oktober 2014 fand zudem im Tanzhaus in Düsseldorf die Uraufführung des Tanzstückes „Recording Fields“ statt, eine künstlerische Reflexion über die Veränderung der Arbeitswelt durch strukturellen Wandel. Entstanden ist das Projekt im Rahmen der trilateralen Vereinbarung zwischen den (ehemaligen Bergbau-) Regionen NRW, Nord-Pas de Calais in Frankreich und Schlesien in Polen. Im sog. „Regionalen Weimarer Dreieck“ haben sich die Kooperationspartner u. a. verpflichtet, jährlich ein gemeinsames Kulturprojekt durchzuführen.

Die kulturelle Vielfalt Nordrhein-Westfalens spiegelt sich nicht zuletzt in seinen Kulturregionen wider. Daher hat das Land bereits in den 1990er Jahren ein Förderprogramm aufgelegt, das die insgesamt zehn Kulturregionen bei ihrer kulturellen Profilierung unterstützt. Die Regionale Kulturpolitik fördert Kunst- und Kulturprojekte, insbesondere als interkommunale Kooperation, und qualifiziert die Kulturakteure auf ihrem gemeinsamen Weg, das kulturelle Profil der Region weiter zu schärfen.

Regionale Kulturförderung. Projekte als Katalysatoren

Neben der angestrebten Profilbildung unterstützt die Regionale Kulturförderung auch Maßnahmen, die die kulturelle Vielfalt angesichts gesellschaftlicher Herausforderungen erhalten und stärken. Vor allem außerhalb der Ballungsgebiete zeichnet sich gegenwärtig ein demografischer Wandel ab: Die Einwohnerzahlen stagnieren oder gehen zurück, die Bevölkerung wird älter und die Jüngeren wandern zunehmend in die großen Städte ab. Die Anstrengungen des Landes widmen sich daher auch der Frage, wie dieser Entwicklung mit kulturellen Modellprojekten begegnet werden kann. Bad Berleburg und Schmallenberg gehören beide zu den fünf flächengrößten Städten in Nordrhein-Westfalen. Sie stehen mit ihrer fast ausschließlich ehrenamtlich getragenen Kulturlandschaft exemplarisch für kulturelle Strukturen im ländlichen Raum Nordrhein-Westfalens. In einem interkommunalen Verbund wurde nun modellhaft erprobt, wie unter Beteiligung der Kulturakteure Problemlagen identifiziert, kulturpolitische Ziele formuliert und auf die veränderten gesellschaftlichen und demografischen Voraussetzungen eingegangen werden kann. Praxisnah wurden auf Grundlage einer detaillierten Erhebung konkrete Konzepte zur Kulturarbeit im ländlichen Raum entwickelt und deren Umsetzung beispielhaft begleitet (www.kultur-ausblick.de).

Die vier Kommunen „Oben an der Volme“ (Halver, Kierspe, Meinerzhagen, Schalksmühle) haben im Rahmen der Regionale 2013 auf der Basis demografischer Prognosen ein gemeinsames städtebauliches Konzept entwickelt. Die Regionale Kulturpolitik hat dazu beigetragen, die „Art Volmetal“ zu gestalten. Die Kulturschaffenden der Region schlossen sich angeleitet

zusammen, um u.a. architektonisch aussagestarke Gebäude in den Kommunen als Kunst- und Kulturstätten zu etablieren.

Das Projekt „Create Music – Kompetenznetzwerk Populäre Musik Westfalen-Lippe“ ist ein Programm zur Förderung von populärer Musik im ländlichen Raum von Westfalen-Lippe. Über den Aufbau, die Stärkung und schließlich die Verstärkung einer vitalen Netzwerkstruktur wird das Projekt bis Anfang 2016 junge Menschen auf dem Weg der musikalischen Professionalisierung unterstützen. Neben der Regionalen Kulturpolitik des Landes beteiligen sich die LWL-Kulturstiftung sowie das Kultursekretariat NRW Gütersloh unter Trägerschaft der Landesmusikakademie NRW. Allen drei Modellprojekten liegt die Idee zugrunde, die kulturelle Vielfalt in der Fläche zu erhalten und den sich verändernden Lebenswelten zukunftsorientiert anzupassen. Beispielhaft sollen die dabei gemachten Erfahrungen auch für andere Regionen Anregungen bieten, den demografischen Wandel in ihren Kunst- und Kulturstrukturen mitzugestalten.

Die Kulturregion Ruhrgebiet

Die Kulturregion Ruhrgebiet setzte auch 2014 ihre Bemühungen zur Nachhaltigkeit der Kulturhauptstadt fort. Ein Schwerpunkt dieser Bemühungen ist der Ausbau der existierenden Netzwerke wie etwa der RuhrKunst-Museen. Im September 2014 tagte die 3. Kulturkonferenz Ruhr in Hagen. Über 200 Vertreter von Theatern, Museen, Kulturinitiativen und Kulturverwaltungen diskutierten dort über das Zusammenspiel von Kultur und Klima. Einen kulturellen Höhepunkt erlebte die Region zudem mit der RuhrTriennale, die 2014 zum letzten Mal unter der Leitung von Heiner Goebbels stattfand. Rund 70.000 Menschen konnten sich dabei von der Qualität eines „Fest der Künste mitten in Europa“ überzeugen.



Kulturelle Bildung

Kunst und Kultur begegnen

42

Kunst kann neue Welten eröffnen und die Sichtweise auf Gewohntes verändern. Die Landesregierung möchte möglichst allen Kindern und Jugendlichen eine frühzeitige Begegnung mit Kunst und Kultur und damit die Teilhabe am kulturellen Leben ermöglichen. Attraktive, gut erreichbare, kostengünstige und qualifizierte Angebote können die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen stärken, ihre Wahrnehmungs- und Ausdruckskraft fördern und einen Beitrag leisten, um ihre Talente zu entdecken. Dabei geht es nicht zuletzt auch darum, jene Kinder und Jugendlichen anzusprechen, die bisher noch nicht erreicht werden.

Auf dem Weg zu einem „Kinder- und Jugendkulturland NRW“ trägt inzwischen eine Vielzahl von Programmen und Projekten dazu bei, kulturelle Bildung – zusammen mit den Kommunen und freigemeinnützigen Trägern – zu einem dichten Netz von Angeboten zu verknüpfen. Die vielfältige Kulturlandschaft in Nordrhein-Westfalen bietet dafür gute Voraussetzungen – z.B. Musikschulen, Kinder- und Jugendtheater, Bibliotheken, Konzerthäuser, soziokulturelle Zentren, Jugendkunstschulen, Tanzinitiativen und Kulturvereine.

Künstlerinnen und Künstler im Schulalltag

Das NRW-Landesprogramm Kultur und Schule ist zu einem flächendeckenden Instrument der kulturellen Bildung geworden. Fast tausend Künstlerinnen und Künstler aus allen Sparten der Kultur gehen jedes Schuljahr in die Schulen und entwickeln – außerhalb des Unterrichts, oft im Ganztags – zusammen mit Schülerinnen und Schülern Kulturprojekte. Durch die Zusammenarbeit über die Dauer eines Unterrichtsjahres setzen sich die Kinder und Jugendlichen aktiv mit Kunst und Kultur auseinander. Im Jahr 2014 wurde in rund 1.400 Projekten getanzt, gefilmt und gesungen, getrommelt, gedichtet, fotografiert und inszeniert. Dabei legt das Programm besonderen Wert darauf, dass Schulen in Stadtteilen, die am Programm „Soziale Stadt“ partizipieren, beteiligt sind.

Kulturrucksack. Türöffner für Kunst und Kultur

Mit dem „Kulturrucksack“ hat Nordrhein-Westfalen in mehrfacher Hinsicht Neuland betreten. Erstmals werden systematisch 10- bis 14-Jährige gezielt mit außerschulischen kulturellen Bildungsangeboten vertraut gemacht.

43

Gemeinsam mit Städten, Kreisen und Gemeinden wird die lokale oder regionale Kultur- und Bildungslandschaft erschlossen. Ziel des landesweiten Programms ist es, den Kindern und jüngeren Jugendlichen den kostenlo- sen bzw. deutlich kostenreduzierten Zugang zu Kunst- und Kulturange- boten zu ermöglichen, die sie interessant finden und die ihre kulturellen Interessen fördern. 2014 waren 175 Städte und Gemeinden mit mehr als 1.600 Angeboten am Kulturrucksack-Programm beteiligt.

Preise und Wettbewerbe. Wegbereiter für Kinder- und Jugendkultur

Kulturelle Bildung vollzieht sich in einem Netzwerk unterschiedlicher Ein- richtungen Programme und Akteure. Vor allem im kommunalen Raum, d.h. „vor Ort“, bedarf es der konzeptionellen Verschränkung und Planung von kulturellen Bildungsangeboten. Die Landeskulturpolitik hat daher einen Landeswettbewerb initiiert, der beispielhafte Gesamtkonzepte Kultureller Bildung sowie vorbildliche Einzelprojekte von Künstlerinnen und Künstlern auszeichnet. Ziel ist, die Künstlerszene sowie Kultur- und Bildungseinrich- tungen vor Ort zusammen zu bringen, ihre Kooperation zu stärken und die kulturelle Bildung im Leitbild der Städte und Gemeinden zu verankern. 2014 konnten die Städteregion Aachen sowie die Städte Jülich und Solin- gen beim Wettbewerb „Auf dem Weg zum Kinder- und Jugendkulturland NRW“ überzeugen und wurden für ihre Gesamtkonzepte ausgezeichnet.

Interkulturelle Kulturarbeit

Kulturelle Eigenarten und künstlerische Vielfalt

44

Nordrhein-Westfalen ist keine Insel im Meer der weltweiten Migrationsbewegungen. Hier leben Menschen aus 180 Nationen. Fast jeder 4. Einwohner des Landes hat kulturelle Wurzeln, die außerhalb Deutschlands liegen. Die Landeskulturpolitik hat daher schon früh Angebote entwickelt, um in der Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur den gegenseitigen Verständigungsprozess zu befördern und damit auch die Integration der zugewanderten Menschen zu erleichtern.

Projektförderung Interkultur. Künste im interkulturellen Dialog

Grundlage der interkulturellen Kulturarbeit des Landes bildet das Förderprogramm „Künste im Interkulturellen Dialog“. Unterstützt werden daraus Projekte, deren konzeptioneller Anspruch es ist, Grenzen zu überschreiten: zwischen Herkunfts- und Gegenwartskultur, zwischen Tradition und Moderne, zwischen Jung und Alt, zwischen Ost und West, Nord und Süd. Gefördert wurden 2014 Maßnahmen, die auf Nachhaltigkeit angelegt sind und strukturbildend auf das interkulturelle Netzwerk in den Kommunen wirken. Mittel erhielten zudem Projekte, die spartenübergreifend arbeiten, mit unterschiedlichen Begegnungsformen experimentieren und den interkulturellen Diskurs fördern. Wert gelegt wird dabei auch auf die Ansprache neuer Zielgruppen.

Ideenschmiede für morgen. Zukunftsakademie NRW

Die Zukunftsakademie (ZAK) NRW ist ein Gemeinschaftsprojekt des Landes Nordrhein-Westfalen, der Stiftung Mercator, der Stadt Bochum und des Schauspielhauses Bochum. Der gemeinnützige Verein versteht sich als ein Ort, an dem die Themen Interkultur, kulturelle Bildung und Stadtgesellschaft aus der Perspektive verschiedener Disziplinen heraus beleuchtet und weiter entwickelt werden.

Die Zukunftsakademie entwickelte sich 2014 zunehmend zu einer Anlaufstelle für diejenigen, die sich mit Fragen der modernen Stadtgesellschaft von morgen beschäftigen – und zwar insbesondere unter dem Aspekt von Kunst und Kultur. Dabei geht es nicht zuletzt um die Bildung und Festigung von Netzwerken sowie die Entwicklung konkreter Maßnahmen im Bereich der (inter-) kulturellen Bildung.

45

Diskursveranstaltungen verbanden Expertinnen und Experten aus den unterschiedlichen betroffenen Fachgebieten (Künste, Städtebau, Integration). Darüber hinaus versteht sich die ZAK als eine Werkstatt, in der modellhafte, zukunftsweisende künstlerische Projekte entwickelt und in Kooperation mit Akteurinnen und Akteuren im Land umgesetzt werden. Auch finanziell ist die Zukunftsakademie ein Gemeinschaftsprojekt. Neben dem Land unterstützt die Stiftung Mercator die ZAK. Die Stadt Bochum stellt die Immobilie im Victoria-Quartier zur Verfügung, und das Junge Schauspielhaus, das Räume im Haus nutzt, ist immer wieder Partner bei einzelnen Projekten.

Kulturrucksack NRW, Aktion in Düsseldorf

Foto: Sven Schneider



Kultur und Alter

Reifeprüfung Kunst

46

Der demografische Wandel macht auch vor den Kultureinrichtungen in Nordrhein-Westfalen nicht Halt. Das Publikum wird älter, hat aber auch mehr Zeit für kreative Betätigung. Daher gilt es, nicht nur das Interesse an Kunst und Kultur (wieder) zu erwecken, sondern auch deren regenerierende Kraft zu nutzen, um im Alter länger aktiv bleiben zu können. Vor diesem Hintergrund hat das Land den Förderschwerpunkt „Kultur und Alter“ eingerichtet. Er verfolgt das Ziel, die kulturpolitische Diskussion über die gesellschaftlichen Folgen des Alterns voranzutreiben, die Kultureinrichtungen auf ein immer älteres Publikum vorzubereiten und den Seniorinnen und Senioren einen kulturell und künstlerisch aktiven Lebensabend zu eröffnen.

Kompetenzen bündeln für Kultur und Bildung im Alter

Durch das „Kompetenzzentrum für Kultur und Bildung im Alter“ (kubia) am Remscheider Institut für Bildung und Kultur (ibk) fördert das Land die Entwicklung innovativer Konzepte, Modelle und Forschungen zum demografischen Wandel und seinen Folgen vor allem im Kulturbereich. Im Fokus stehen dabei nicht zuletzt Möglichkeiten des „aktiven Alterns“ durch verbesserte kulturelle Teilhabe. Die thematischen Schwerpunkte der Arbeiten lagen 2014 auf den Themen „Theater im Alter“ sowie „Kulturpädagogische Forschung“. kubia leistet zudem wichtige Vernetzungsarbeit auch zu Akteuren im Ausland, weil erkennbar ist, dass das Thema inzwischen internationale Aufmerksamkeit erfährt. So ist das Kompetenzzentrum Partner der europäischen Initiative „Long Live Arts“ (www.longlivearts.eu).

Förderfonds „Kultur & Alter“. Chance für gute Projektideen

Mit dem Förderfonds „Kultur & Alter“ wurden 2014 landesweit mehrere innovative Projektvorhaben aus allen Sparten unterstützt. Der Förderschwerpunkt lag auf interkulturellen Aspekten der Altenkulturarbeit. Für das Modellprojekt „Auf den Flügeln der Musik. Konzertprogramme für Menschen mit Demenz“ wurde kubia im gleichen Jahr von der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien mit dem Preis für Kulturelle Bildung ausgezeichnet.



Volxbühne
Ensemble der Generationen
am Theater an der Ruhr
Foto: Jürgen Brinkmann

Im Internet präsent, in der Fortbildung aktiv

kubia bietet mit seiner Internetplattform www.ibk-kubia.de und einem regelmäßigen Newsletter einen landesweiten Informations- und Vernetzungsservice. Zweimal jährlich erscheint das kubia-Magazin Kulturräume+. In der Fortbildungsreihe kulturkompetenz50+ wurden 2014 mehrere Tagesseminare und Webinare zur spartenspezifischen Kulturarbeit mit Älteren angeboten. In Zusammenarbeit mit der FH Münster führt das Kompetenzzentrum darüber hinaus die einjährige zertifizierte Weiterbildung „Kulturpädagogik“ durch.

Theatergold. Fit für die Bühne

Mit „Theatergold“ bietet kubia in Nordrhein-Westfalen ein Forum für Theater im Alter und informiert über die Aktivitäten der Seniorentheater im Land. Gemeinsam mit dem FFT Düsseldorf lobte kubia 2014 zum dritten Mal den Stückewettbewerb „Reif für die Bühne“ aus. Ende Oktober 2014 wurde Verena Meyer für ihr Stück „Proberaum Leben“ mit dem mit 2.500 Euro dotierten Preis ausgezeichnet. Das Stück wird 2015 vom Schauspielhaus Bochum mit einem intergenerationellen Ensemble uraufgeführt. (www.theatergold.de) Auch das Consol Theater Gelsenkirchen konnte von der Zusammenarbeit mit kubia profitieren und mit Unterstützung des Landes 2014 zum zweiten Mal das biennale Seniorentheatertreffen NRW WILDwest veranstalten (www.wildwest-nrw.de).

Nachhaltigkeit Kulturhauptstadt Ruhr.2010 Erfolgreiches fortführen, Neues ermöglichen

48

Das Motto der Kulturhauptstadt Ruhr.2010 „Wandel durch Kultur – Kultur durch Wandel“ bestimmt weiterhin nachhaltig die kulturelle Entwicklung der Region zwischen Ruhr und Emscher.

Bereits 2011 hatten das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen und der Regionalverband Ruhr (RVR) beschlossen, zur Absicherung der im Kulturhauptstadt-Jahr entstanden Verknüpfungs-Strukturen und kulturellen Netzwerke gemeinsam jährlich 4,8 Millionen Euro bereit zu stellen. Im Hintergrund stand dabei auch die Überlegung, erfolgreiche Aktionen und Angebote der Kulturhauptstadt zu verstetigen. Seitdem sind viele Projekte angestoßen und verwirklicht worden, die die Nachhaltigkeit der 2010 angeregten Entwicklungen in der Kulturregion Ruhrgebiet befördern sollen.

Als größtes Kunstprojekt der Nachhaltigkeitsvereinbarung haben die „Urbane Künste Ruhr“ ihren ersten Zyklus 2012 – 2014 zu einem viel beachteten Abschluss gebracht. Junge, experimentelle, teils provozierende Ansätze der Kunstproduktion, die die Besonderheiten des Ruhrgebiets und seiner Menschen bewusst annehmen und einbeziehen, zeichneten die Vorhaben aus, die in ihrer Experimentierfreude allesamt Neues wagten. Die bekannteste Ausstellung der „Urbane Künste Ruhr“ ist das Triennale-Projekt „Emscherkunst“, das 2016 erneut stattfinden wird und dessen Vorbereitungen unter dem Kurator Prof. Florian Matzner bereits 2014 begonnen haben.

Im Bereich Kreativwirtschaft sieht die Nachhaltigkeitsarchitektur die Förderung des „European Centre for Creative Economy“ (ecce) mit Sitz in Dortmund vor. 2014 hat ecce im Wesentlichen die folgenden Projekte weiter entwickelt: die Förderung der Kreativquartiere Ruhr und die Profilierung des Kreativstandortes Ruhrgebiet in Europa durch Lobby-Aktivitäten in Brüssel sowie durch die Durchführung des Forum d'Avignon Ruhr in Essen.

Zur Fortsetzung der interkulturellen Aktivitäten der Kulturhauptstadt Ruhr.2010 entwickelten die Kulturdezernentinnen und -dezernenten der Ruhr-Region gemeinsam mit dem RVR und der Landeskulturpolitik darüber hinaus das neue Format „Interkultur Ruhr“. In einem Zwei-Jahres-Zyklus

49

sollen hierbei die entsprechenden Aktivitäten der Ruhrgebietsstädte und die Initiativen der Freien Szene vernetzt und profiliert werden. Nach einer zweijährigen Recherche- und Vorbereitungs-Phase, die von einem Kurator betreut wird, soll jeweils eine Abschluss-Präsentation durchgeführt werden, die die Interkultur des Ruhrgebiets einer breiteren Öffentlichkeit präsentiert.



Weltkulturerbe Zeche Zollverein Essen
Performance „speed of light ruhr“
Foto: Jochen Tack / Stiftung Zollverein

Anhang



Urbane Künste Ruhr
„Urban Lights Ruhr“
Foto: Roman Mensing

Kulturförderung in Zahlen 2014

Auf den folgenden Seiten werden die Entwicklung und die Verteilung der Mittel des Kulturetats 2014 dargestellt. Um das Zahlenwerk überschaubar zu halten, sind nicht alle geförderten Einzelprojekte, sondern in der Regel nur diejenigen aufgeführt, die im Jahr 2014 mindestens eine Förderung von 20.000 Euro erhalten haben.

52

Eigene Einrichtungen, allgemeine Zuschüsse, Preise und sonstige Kosten

	Ausgaben in EUR 2014
Zuschuss Stiftung Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen (685 20)	10.849.000
Kleine Unterhaltungsarbeiten an Grundstücken, Gebäude Kunstsammlung NRW (519 01, 711 01)	534.195
Zuschuss Stiftung Museum Schloss Moyland (685 30)	2.938.900
Zuschuss zu den Betriebskosten der Kohlenwäsche/Ruhr Museum (686 30)	1.000.000
Zuschuss Stiftung Insel Hombroich (686 20)	650.000
Zuschuss Lippisches Landesmuseum Detmold (685 40)	215.000
Vermögensübertragung an die Stiftung Museum für Gegenwartskunst Siegen (698 10)	250.000
Kultursekretariate	2.100.000
NRW KULTURsekretariat Wuppertal	1.200.000
Kultursekretariat NRW Gütersloh	900.000
„Förderpreis des Landes Nordrhein-Westfalen für junge Künstlerinnen und Künstler“ (539 10)	109.832
Sonstige Erstattungen (633 00) ¹	12.271
Gewährung von Ehrensold (681 00)	119.992
Zuschuss an Kulturbüros und Verbände (685 10) ²	785.989
LAG Soziokultureller Zentren NW, Münster	196.500
NRW Landesbüro Freie Kultur, Dortmund	190.653
Frauenkulturbüro NRW, Krefeld	263.600
NRW Landesbüro Tanz, Köln	85.403
Kulturpolitische Gesellschaft e.V., Bonn	60.717
Zuschuss für das Europäische Übersetzer-Kollegium Nordrhein-Westfalen e.V. in Straelen (685 50)	284.500

Anteiliger Zuschuss des Landes für die Stiftung Preußischer Kulturbesitz (685 51)	5.445.000
Anteiliger Zuschuss des Landes für die Kulturstiftung der Länder (685 52)	2.101.112
Anteiliger Zuschuss des Landes für die Koordinierungsstelle Magdeburg (685 53)	12.702
Mitgliedsbeiträge des Landes (685 54) ³	9.244
Anteil des Landes an der Abgeltung der Bibliothekstantieme (685 55)	3.292.111
Sonstige Kosten (427 00, 427 30, 526 01, 526 02) ⁴	125.761
Summe	30.836.389

53

- ¹ Vertragliche Verpflichtung zur Unterhaltung des Schlossplatzes Detmold
- ² Die Ist-Ausgaben fallen aufgrund der Verrechnung einer Rückzahlung in Höhe von 10.884 € geringer aus als die Summe der dargestellten Einzelförderungen.
- ³ Gezahlt werden die Beiträge für das Sekretariat des deutsch-französischen Kulturrats und für den Deutschen Bühnenverein e.V.
- ⁴ Prüfungsvergütungen, Sachverständigengutachten, Gerichts- und ähnliche Kosten.

Musikpflege und Musikerziehung (TG 60)

	Ausgaben in EUR 2014
Kommunale Orchester u.a.	3.616.400
Düsseldorf	375.000
Köln	447.000
Bonn	282.000
Duisburg	259.000
Bochum	257.000
Essen	287.000
Bergische Symphoniker	236.000
Dortmund	220.000
Münster	190.000
Wuppertal	229.000
Bielefeld	144.000
Gelsenkirchen (Anteil für ehemaliges kommunales Orchester)	143.000
Hagen	164.000
Aachen	125.000
Niederrheinische Symphoniker (Orchester der Städte Krefeld/Mönchengladbach)	216.000
NOW! Kompositionsaufträge, Philharmonie Essen	22.400

Musikfeste in kommunaler und sonstiger Trägerschaft u.a.	776.827
Brühler Schlosskonzerte	150.000
New Jazz Festival Moers	150.000
Reihe m, Köln	25.000
Wittener Tage für Neue Kammermusik	27.500
Forum Alte Musik (musik und konzept e.V., Köln)	25.000
Festival Acht Brücken, Köln, Ligeti für Kinder	20.000
Internationales Beethovenfest Bonn, Orchestercampus	60.000
KLAENG-Festival, Jazzkollektiv Köln	20.000
ON – Neue Musik Köln	50.000
New Fall Festival – Einbindung nrw-Szene	25.000
Fest für Alte Musik Köln	27.000
Klangzeitfestival 2014, Münster	30.000
Schumannfest 2014, Düsseldorf	50.000
Orchesterförderung institutionell/Projekte u.a.	9.152.029
Nordwestdeutsche Philharmonie	2.405.797
Neue Philharmonie Westfalen	2.410.831
Philharmonie Südwestfalen	2.627.801
Musikfabrik NRW	575.000
Detmolder Kammerorchester	141.000
Folkwang Kammerorchester	160.000
Das Neue Orchester Köln (Ensembleförderung)	110.000
JazzPool NRW	30.000
Ensembleförderung Concerto Köln	86.000
L'arte del Mondo, Ensembleförderung	50.000
Mahler Chamber Orchester, Residence in NRW, Konzerthaus Dortmund	150.000
Ensembleförderung Kölner Kammerorchester	30.000
Konzeptförderung Initiative Kölner Jazzhaus	40.000
Jazz-Spielstätten-Programmpreis	44.000
EOS-Chamber Orchester, Konzertphase	25.000
Notabu-Ensemble	20.000
Zentrum für Alte Musik, Köln, Aufbauförderung	99.400
Ensemble e – mex, Ensembleförderung	40.000
Timeart Ensemble	22.500
Jazzformation the dorf	29.990
Musikschulförderung ¹	3.009.740
Pro-Kopf-Förderung Kommunaler Musikschulen und Musikschulen	
in sonstiger Trägerschaft u.a.	2.762.243
Musikschule der Stadt Aachen	30.470
Musikschule Beckum-Warendorf e.V.	52.635

Musikschule Bergisch Gladbach	20.636
Musik- und Kunstschule Bielefeld	33.209
Musikschule Bocholt-Isselburg	27.830
Musikschule Bochum	52.844
Musikschule Bonn	45.551
Musikschule Bornheim e.V.	21.516
Musikschule Dortmund	51.172
Niederrheinische Musik- und Kunstschule, Duisburg	38.467
Clara-Schumann-Musikschule, Düsseldorf	127.501
Folkwang Musikschule, Essen	37.543
Musikschule des Kreises Gütersloh	68.717
Städtische Musikschule Hamm	21.703
Musikschule der Stadt Herford	20.680
Musikschule der Stadt Hilden	22.902
Musikschule Ibbenbüren	20.240
Rheinische Musikschule, Köln	85.206
Musikschule der Stadt Krefeld	39.083
Musikschule Kreis Kleve e.V.	23.859
Musikschule Langenfeld	29.348
Musikschule Leverkusen	37.433
Musikschule Lippstadt	21.142
Musikschule der Stadt Marl	26.895
Musikschule Meerbusch	26.631
Musikschule Hochsauerlandkreis, Meschede	36.685
Musikschule Mönchengladbach	58.113
Musikschule der Stadt Münster	82.665
Musikschule der Stadt Neuss	37.785
Musikschule Kreis Neuss	21.032
Städtische Musikschule Paderborn	22.033
Musikschule Ratingen	22.869
Musikschule Siegen	28.193
Musikschule Solingen gGmbH	39.193
Musik- und Kunstschule Velbert	46.519
Musikschule des Kreises Viersen	54.076
Bergische Musikschule der Stadt Wuppertal	53.218
Projektförderungen u.a.	247.497
Landesverband der Musikschulen, Neue Modelle der Instrumental-pädagogik ab Klasse 5 „Eine MusikSchule für Alle“	20.240
Landesverband der Musikschulen; Verbesserung der musikalischen Bildung im Vorschulbereich; Zusammenarbeit MS mit KiTa	60.260
Landesverband der Musikschulen, Erweiterung des interkulturellen Kanons der Musikkulturen an Musikschulen	30.560

Landesmusikrat Geschäftsstelle	510.700
Landesmusikrat Projektförderungen	472.000
Laienmusikwesen Projektförderungen u.a.	297.350
Projektförderung Laienmusik (Landesmusikrat)	200.000
Repertoireerweiterung für die Landesjugendensembles	19.350
LMA Heek, Jazzakademie 2014	25.000
Landesmusikakademie Heek institutionell	674.500
davon für Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten der Landesmusikakademie Heek	23.500
Beethovenhaus institutionell	535.000
davon für besondere Investitionen	10.000
„NRW singt“	170.000
Chorakademie am Konzerthaus Dortmund	170.000
Stiftung „Jedem Kind ein Instrument“ („JeKi“)	8.189.250
Modellprojekte zum Ausbau JeKi landesweit u.a.	760.289
Musikschule Hochsauerlandkreis, Arnsberg	31.443
Musikschule Ahaus	29.119
Musikschule Bornheim	54.462
Musikschule Brühl	32.515
Musikschulzweckverband, Greven/Emsdetten/Saerbeck	51.091
Musikschule Hilden	57.648
Musikschule Lippstadt	56.864
Musikschule Lennestadt, Kirchhundem	39.618
Musikschule Lennetal, Werdohl	53.455
Musikschule Minden	54.197
Musikschule Monheim, Monheimer Modell	49.331
Musikschule Münster	44.007
Musikschule der Stadt Neuss, Weiterentwicklung von „Jedem Kind (s)eine Stimme“	36.000
KinderOrchester NRW	94.000
Förderung Breitenkultur (Laienmusik)² u.a.	2.524.610
Förderprogramm Landesmusikrat	991.480
Kinder- und Jugendprojekte (Offene Jazzhausschule, Köln)	35.000
Bildungsmaßnahmen (Chorverband NRW)	710.858
Bildungsmaßnahmen (Volksmusikerbund)	393.428
Bildungsmaßnahmen (LandesMusikVerband)	64.190
Bildungsmaßnahmen (Verband deutscher Konzertchöre)	75.768
Bildungsmaßnahmen (Landesfeuerwehrverband – Musikabteilung)	58.119

Bildungsmaßnahmen (Deutscher Harmonika Verband – LV NRW)	30.669
Bildungsmaßnahmen (Landesverband der Liebhaber-Orchester NRW)	34.725
c/o pop, Nachwuchsförderung von Bands auf der c/o pop	21.000
Internationale Beethovenfest gGmbH – Feel the music	31.700
Summe	30.688.695

- 1 Insgesamt werden 192 Musikschulen (kommunale und sonstige Träger siehe unten) mit einem so genannten Pro-Kopf-Zuschuss gefördert. Daneben werden im Einzelfall innovative Projekte gefördert.
- 2 Bei diesen Mitteln handelt es sich um die zweckgebundenen Einnahmen aus den Sportwetten.

Förderung der Filmkultur (TG 61)

Ausgaben in EUR 2014

Filmfestivals u.a.	772.000
Internationale Kurzfilmtage Oberhausen	338.000
Internationales Frauenfilmfestival (IFFF)	165.000
Duisburger Filmwoche	131.000
Film+	37.500
Film- und Musikfest Bielefeld	30.000
Soundtrack Cologne	30.000
Unlimited	20.000
Kinderfilmaktivitäten u.a.	303.100
filmothek der jugend	198.000
dok you	18.600
spinxx	25.000
doxs	34.000
Filmwerkstätten und Projekte weiterer Veranstalter	180.408
Filmhaus Bielefeld	54.165
Filmwerkstatt Münster	45.843
Filmwerkstatt Düsseldorf	46.000
Filmhaus Köln	34.400
Projekte im Bereich Dokumentarfilm u.a.	88.000
Dfi - dokumentarfilminitiative	71.000
Preise/Tagungen/Workshops/Sonstiges	108.348
Filmuseum Düsseldorf, Ausstellung „Visionen und Alpträume“	40.000
Filmuseum Düsseldorf, Landesfilmsammlung	23.758
Grimme Institut GmbH	20.000
Summe	1.451.856

Theaterförderung (TG 62)

Ausgaben in EUR 2014

Betriebskostenzuschüsse kommunale Theater	13.775.500
Bochum	926.700
Dortmund	1.046.400
Hagen	677.400
Bielefeld	773.800
Duisburg (Deutsche Oper am Rhein GmbH)	703.700
Düsseldorf (Deutsche Oper am Rhein GmbH)	848.800
Essen	1.297.700
Krefeld/Mönchengladbach	1.080.600
Moers	170.000
Mülheim an der Ruhr	224.600
Oberhausen	598.300
Wuppertal	712.200
Aachen	600.800
Bonn	1.249.900
Köln	1.507.000
Gelsenkirchen	651.500
Münster	706.100
Kommunale Projekte (Erwachsenen)-Theater, Festivals, überregionale Projekte u.a.	1.028.000
Fonds Neues Musiktheater (Kultursekretariat Wuppertal)	250.000
„Stücke“ (Mülheimer Theatertage/Stadt Mülheim)	220.000
Theatertreffen NRW Dortmund	180.000
Multikulturelle Theaterprojekte (Theater an der Ruhr GmbH, Mülheim)	75.000
Theaterlandschaft Arabien – Seidenstraße (Theater an der Ruhr GmbH, Mülheim)	35.000
Sonderprojekte zur künstlerischen Profilierung verschiedener Theater	21.000
Theatertreffen im Rahmen der „Duisburger Akzente“	40.000
Kooperationsprojekt Theater Oberhausen mit dem Ringlokschuppen Mülheim	35.000
Theatermuseum Düsseldorf	20.000
Kommunale Kinder- und Jugendtheater Betriebskostenzuschüsse sowie projektbezogene Zuschüsse u.a.	1.784.000
Theater Dortmund (Sonderförderung)	300.000
Schwerpunktbildung Kinder- und Jugendarbeit Theater Oberhausen	110.000
Theater Essen/Theater und Philharmonie Essen GmbH	150.000
Stadt Krefeld (Kindertheater Kresch)	125.000
Schwerpunktbildung Kinder- und Jugendarbeit Theater Münster	125.000
Theater an der Ruhr GmbH/Stadt Mülheim	130.000
Stadt Hagen (Sonderförderung)	110.000

58

Kinder- und Jugendtheaterfestival „Spielarten“ in Köln	55.000
Theaterwerkstatt (Stadt Moers/Schlosstheater Moers)	50.000
Kinder- und Jugendtheater städt. Bühnen Bielefeld	50.000
Zeitsprung (städt. Bühnen Bielefeld)	40.000
Schauspielhaus Bochum in Kooperation mit Renegade Herne	50.000
„Kinder-Stücke“ (Mülheimer Theatertage/Stadt Mülheim)	30.000
Kinder- und Jugendtheaterfestival Theater Essen	160.000
Betriebskostenzuschüsse kommunale Tanztheater	1.415.000
Tanztheater Pina Bausch Wuppertal	975.000
Deutsche Oper am Rhein (Düsseldorf und Duisburg)	240.000
Ballett Gelsenkirchen	200.000
Kommunale Tanzprojekte u.a.	479.000
Tanztheater Münster, (Städtische Bühnen Münster)	20.000
Tanztheater Pina Bausch Internationales Tanzfestival	78.000
Pina Bausch Archiv	200.000
Juniorballett Theater Dortmund	80.000
Privattheater und freie Szene (einschließlich Tanz, Freilichtbühnen und Boulevard) ¹ u.a.	7.910.477
PACT Zollverein institutionell	350.000
PACT Zollverein künstlerische Profilierung Tanzlandschaft	400.000
PACT Zollverein Künstlerresidenzen	100.000
Spitzenförderung Tanz Ben Riepe	65.000
Spitzenförderung Tanz Stephanie Thiersch	65.000
Spitzenförderung Tanz Pottporus e.V./Renegade	65.000
Spitzenförderung Tanz Raimund Hoghe	65.000
Spitzenförderung Tanz Gudrun Lange	65.000
Spitzenförderung Theaterensembles, kainkollektiv	65.000
Spitzenförderung Theaterensembles, half past selber schuld	65.000
Spitzenförderung Theaterensembles, Hofmann & Lindholm	65.000
Spitzenförderung Theaterensembles, Angie Hiesl	65.000
Cocoon Dance	40.000
Tanzhaus NRW e.V., Düsseldorf	490.000
Tanzagentur „idas“ beim Tanzhaus Düsseldorf	130.000
„Take off“ junger Tanz beim Tanzhaus Düsseldorf	130.000
Grenzlandtheater Aachen	262.000
Westdeutsches Tourneetheater, Remscheid	222.000
Wolfgang Borchert Theater e.V., Münster	202.000
Comedia Köln	240.000
Westfälische Kammerspiele, Paderborn	285.000
Neuer Tanz e.V., Düsseldorf	175.000
Forum Freies Theater, Düsseldorf	277.000

59

Theaterverein Prinz Regent e.V., Bochum	110.000
Theater im Pumpenhaus, Münster	205.000
Ringlokschuppen Mülheim	409.000
Deutsches Forum für Puppentheater und Figurenspielkunst, Bochum	145.000
Freies Werkstatt-Theater, Köln	113.000
Mini-art e.V., Bedburg-Hau	80.000
Theaterlabor Bielefeld	124.000
Theater DER KELLER, Köln	65.000
Helios Theater Hamm e.V.	103.000
Mind the Gap / Barnes crossing, Köln	65.000
Trotzalledem Theater Bielefeld	46.000
Junges Theater Bonn	35.000
Kleines Theater Bonn	43.350
AlarmTheater Bielefeld	45.000
Theater Fletch Bizzel, Dortmund	43.000
Theater im Depot, Dortmund	43.000
Theater im Bauturm, Köln	42.000
Forum kunstvereint e.V., Consol Theater, Gelsenkirchen	95.000
Theater Marabu, Bonn	58.000
Gesellschaft für zeitgenössischen Tanz NRW e.V., Projekte Tanzbüro Köln	61.300
Bundesinitiative Tanz in Schulen, Köln	28.000
Die Monteure, Köln (Projektzuschuss)	33.000
Theater der Klänge, Düsseldorf	30.000
Euro-Theater-Zentral, Bonn	27.000
Düsseldorfer Marionettentheater	23.000
Theater Kohlenpott, Herne	21.000
Nationales Performance Netz Tanz (Joint Adventures, München)	25.000
Nationales Performance Netz Theater (Joint Adventures München)	50.000
Reibekuchentheater, Duisburg	30.000
Theater am Schlachthof – Eigen-art e.V., Neuss	36.000
Wuppertaler Kinder- und Jugendtheater	30.000
verschiedene Freilichtbühnen	87.500
Theater Titanick Münster / Leipzig GbR	50.000
Internationale Tanzmesse in Düsseldorf Vorlauf 2014	160.000
fringe ensemble Bonn	45.000
Festival Favoriten 2014 (Dortmund)	117.550
Mittelzentrum Tanz Brotfabrik Bonn & Cocoon	30.000
Mittelzentrum Tanz Ringlokschuppen	30.000
Mittelzentrum Tanz Theater im Pumpenhaus	30.000
Mittelzentrum Tanz, Fabrik Heeder Krefeld	30.000
Durchführung Festival „tanz.nrw.aktuell“	37.500
Festival Welttheater der Straße, Schwerte	30.000
Mario Alfonso „Side-by-side-net“, Düsseldorf	25.000
Tanzgymnasium Werden	20.000

Publikation „Tanzland NRW“	25.000
Anteil Land NRW an der bundesweiten Stiftung „Tanz-Transition“	20.000
Nachwuchsstipendien Comedia Köln	33.000
Sommerblutfestival Köln	50.000

Ruhrfestspiele 1.180.000

Landestheater 14.827.102

Landestheater Detmold GmbH	8.958.950
Westfälisches Landestheater Castrop-Rauxel	2.478.466
Rheinisches Landestheater Neuss	2.665.860
Burghofbühne Dinslaken	723.826

Zuschuss an die Neue Schauspiel GmbH Düsseldorf²

Spielbetrieb	12.537.285
Ablösung Ausgleichsanspruch gegen Gesellschafter Jahresabschluss 2012/2013	1.362.152
Ablösung Ausgleichsanspruch gegen Gesellschafter Jahresabschluss 2013/2014	450.000

Summe 56.748.516

- 1 Es wurden je 33 Einrichtungen institutionell gefördert, daneben wurden aus diesen Mitteln 75 Projekte mit unterschiedlicher Förderhöhe unterstützt.
- 2 Die Stadt Düsseldorf und das Land Nordrhein-Westfalen sind an der Schauspiel GmbH zu je 50 v.H. beteiligt

Kulturelle Bildung (TG 64)

Ausgaben in EUR 2014

NRW Landesprogramm Kultur und Schule 3.333.418

Kulturrucksack NRW 2.850.665

„Auf dem Weg zum Kinder- und Jugendkulturland NRW“ 157.799

sonstige Projekte 247.081

filmothek der jugend, Frühkindliche Medienbildung	25.650
kubi@U2	80.000
Kultur Scouts OWL	42.000
jfc Medienzentrum, KURUX	39.400
Comedia Colonia Förderkreis e. V.	60.031

Summe 6.588.963

Substanzerhalt von Kulturgütern (TG 65)

Ausgaben in EUR 2014

**Landesprogramm zur Massenentsäuerung von Archivgut
in Zusammenarbeit mit den Landschaftsverbänden 1.130.963**

Förderprojekte zum Substanzerhalt in den Kultursparten u.a. 668.293

DOMiT Archiv	50.000
Forschungsstelle Glasmalerei des 20. Jahrhunderts e.V.	150.000
Afas Archiv	84.000
Ungers Archiv	29.000
Böckstiegel-Haus, Gütersloh	37.150
Domgemeinde, Minden	50.000
Eifelmuseum, Euskirchen	29.990
Museum Zitadelle, Jülich	42.575
Medienzentrum Ruhr e.V.	27.500

Summe 1.799.256

Interkulturelle Kunst- und Kulturangelegenheiten (TG 66)

Ausgaben in EUR 2014

Projektförderungen u.a. 647.492

Zukunftsakademie NRW, Bochum	250.000
Theaterprojekt: Autorinnenwettbewerb „In Zukunft“, Castrop-Rauxel	51.000
Theaterprojekt „Stadt selber machen! Der Carlsgarten!“, Köln	20.000
Ebru-Malerei: Kunst erklärt Kultur, Witten	21.852
mobiles Theaterprojekt	
„Du sollst doch nicht um deinen Jungen weinen“, Düsseldorf	25.000
Ausstellungs-/Theaterprojekt „Die Lücke – ein Stück Keupstraße“, Köln	50.000
Themenfestival „A BLACK ATLANTIC-transcultural journey“	49.000
Musikprojekt: Baglama-Kongress, Heek	20.000

**Darüber hinaus wurden 13 weitere Projekte
unterhalb von 20.000 € im Einzelfall gefördert 160.640**

Förderung des Bibliothekswesens (TG 67)

Ausgaben in EUR 2014

Projekte zur Leseförderung / Bildungspartner Bibliothek und Schule u.a. 252.810

„Sommerleseclub“, Gütersloh	65.000
„Türkische Bibliothek“, Bibliothek Oberhausen-Osterfeld	24.500
„Nacht der Bibliotheken“, vbnw	35.000

Förderung von Modernisierungen/Umzügen u.a. 1.337.479

Neueinrichtung und Ausstattung, Stadtbibliothek Kreuztal	125.000
Umstieg neue Software, KDvZ Iserlohn	60.815
Neumöblierung, Stadtbibliothek Sankt Augustin	86.000
Neueinrichtung Junge Welt, Stadtbibliothek Münster	30.000
Modernisierung, Kinderbibliothek Herford	37.800
Neuausstattung IT, Bibliothek Paderborn	43.217
EDV-Konzept Ist-Analyse, BR Düsseldorf	50.000
Neukonzeption, Stadtteilbibliothek Wuppertal-Vohwinkel	33.600
Neukonzeption „Vom Lesegarten zum Lesegipfel“, Bibliothek Düsseldorf	112.280
Modernisierung, Stadtteilbibliothek Neuss	24.000
Neueinrichtung, Stadtbibliothek Bonn	250.000
Neugestaltung, Stadtbibliothek Rhede	20.026
Neueinrichtung, Stadtbibliothek Vreden	69.078
Aufbau „Bibliothekspädagogische Servicestelle“, Stadtbibliothek Warendorf	44.340
Neueinrichtung, Bibliothek Siegburg	250.000

Investitionen in die EDV/RFID (Radio Frequency Identification) u.a. 1.001.633

Einführung Onleihe und RFID, Stadtbibliothek Essen	125.000
Einführung RFID, Stadtbibliothek Hagen	125.000
Einführung RFID, Stadtbibliothek Vreden	21.777
Einführung Onleihe, Verbund OWL	90.000
Einführung RFID, Stadtbibliothek Kreuztal	46.450
Einführung RFID, Stadtbibliothek Dortmund	90.370
Einführung RFID, Stadtbibliothek Dormagen	80.000
Einführung Onleihe, Kooperation Städteregion Aachen	28.930
Einführung Onleihe, Stadtbibliotheken Alfter und Rheinbach	26.075
Einführung Onleihe, Stadtbibliotheken Leverkusen und Wermelskirchen	35.340
Einführung Divibib, Verbund Rhein-Erft	67.600
Einführung RFID, Bibliothek Warendorf	49.500
Einführung Onleihe, Stadtbibliothek Bielefeld	76.844

Projekte Zielgruppe Seniorinnen und Senioren 6.800

Lippische Landesbibliothek Detmold (institutionell) 430.000

Sonstiges u.a. 439.971

Fortbildungen, Förderung des Verbandes der Bibliotheken des Landes NRW etc.	70.000
Lizenz Munzinger	113.819
Lernort, Pilotprojekt LibraryThing for Libraries	161.500
Lernort, Bibliothek Olsberg	20.370
Lernort, Stadtteilbibliothek Neuss	27.000

Maßnahmen zur Einführung des Kulturfördergesetzes	22.130
Summe	3.490.823

Landesbibliotheksaufgaben (TG 68)

Ausgaben in EUR 2014	
Landesbibliotheksaufgaben	1.617.479
Bonn	422.110
Düsseldorf	536.939
Münster	658.430

Förderung von Zwecken der Bildenden Kunst und der Medienkunst (TG 70)

Ausgaben in EUR 2014	
Ausstellungsförderung (Kommunale Museen und Kunstvereine) u.a.	1.360.615
Schön für mich, Museum Folkwang, Essen	34.000
Weltvermesser – Das Goldene Zeitalter der Kartographie, Weserrenaissance-Museum Schloss Brake, Lemgo	30.000
Plattform Aachen, Ludwig Forum, Aachen	50.000
Karl der Große – Macht Kunst Schätze, Stadt Aachen	150.000
Zeichen gegen den Krieg, Lehmbruck-Museum, Duisburg	30.000
Fotokunst im Kontext – Die Bielefelder Schule, Stadt Bielefeld	100.000
Schatten der Avantgarde, Museum Folkwang, Essen	50.000
Das nackte Leben, LWL-Landesmuseum, Münster	50.000
August Macke und Franz Marc, Kunstmuseum, Bonn	70.000
Kathedralen, Wallraf-Richartz-Museum, Köln	100.000
Das Menschenschlachthaus, Von der Heydt-Museum, Wuppertal	100.000
RuhrKunstSzene 2014, Ruhrkunstmuseen	120.000
50 Jahre Lehmbruck-Museum, Duisburg	85.000
Die Heiligen Drei Könige, Museum Schnütgen, Köln	50.000
Keramische Räume, Museum Morsbroich, Leverkusen	35.000
Michael Sailstorfer, Museum Kurhaus, Kleve	50.000
Gregor Schneider, Synagoge Stommeln, Pulheim	22.000
Was Modelle können, Museum für Gegenwartskunst, Siegen	50.000
Nairy Baghramian, Museum Abteiberg, Mönchengladbach	30.000
Streich auf Streich, Ludwig-Galerie Schloss Oberhausen	20.000
Gabriele Münter, Frauenmuseum Bonn	25.000
Tatort Paderborn 2014. Phänomen Fußgängerzone, Ausstellungsgesellschaft Paderborn	20.000

Medienkunstprojekte u.a.	358.000
Videonale Bonn	54.000
Hartware Medienkunstverein	200.000
Marler Video- und Klangkunstpreis, Skulpturenmuseum Glaskasten Marl	50.000
Les Fleurs du Mal, Skulpturenmuseum Glaskasten Marl	44.000

Ankaufsförderung (Museen) u.a.	
Ankaufsförderung (Museen) u.a.	4.379.232
Sammlung Dorothee und Konrad Fischer, Stiftung Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen	1.000.000
Werkkonvolut Joseph Beuys, Stiftung Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen	3.000.000
„pressure groups 2“ von Michel Majerus, Kunsthalle Bielefeld	71.400
3 Werke von Michael Reisch, Museum Kurhaus Kleve	25.000
„Ohne Titel (Ei/weiß)“ von Thomas Grünfeld, Museum Morsbroich, Leverkusen	28.000
„Frau des Künstlers mit Hut“ von August Macke, LWL-Landesmuseum, Münster	200.000
„Formage de tête“ von Nairy Baghramian, Museum Abteiberg, Mönchengladbach	30.000

Individuelle Künstlerförderung	
Individuelle Künstlerförderung	141.055
Ankauf von Kunstwerken	51.495
Stipendien	89.560

Sonstiges (z.B. Restaurierungen, Werkverträge) u.a.	
Sonstiges (z.B. Restaurierungen, Werkverträge) u.a.	65.966
Büro des Medienwerks NRW, Hartware MedienKunstVerein Dortmund	59.920

Summe	6.304.868
--------------	------------------

Ehemalige Reichsabtei Kornelimünster, Aachen (TG 71)

Ausgaben in EUR 2014	
Summe	687.103

Kunststiftung des Landes Nordrhein-Westfalen (TG 72)

Ausgaben in EUR 2014	
Summe	9.752.657

Kunst und Bau (TG 73)

Ausgaben in EUR 2014

Kunstwerke bei Landesbauten / Auslobung von Wettbewerben	75.826
Hochschule Rhein-Waal in Kleve und Kamp-Lintfort	48.026
Gesundheitscampus Bochum	27.800

Kultur und Kreative Ökonomie (TG 74)

Ausgaben in EUR 2014

Förderung einzelner Projekte zu den Themen	
Wandel durch Kultur, Kreative Ökonomie und strukturwirksame Projekte an den Schnittstellen von Kunst, Wissenschaft und Wirtschaft: u.a.	
	1.248.266*
Förderung des labkultur.tv; vormals: 2010LAB (www.labkultur.tv)	150.000
Vorbereitung und Durchführung des Forum d'Avignon Ruhr 2014	270.000
Rundlauf Bochum 2014	25.000
Phase 2 der künstlerischen Arbeit Jochen Gerz (Platz des Europäischen Versprechens)	50.000
Kunst in die Wirtschaft (TILLT)	32.000
EU-Strategie (ECCE)	168.000
Emscherkunst 2016 – Vorbereitung	225.000
Wandel durch Kultur – Kultur und Kreative Ökonomie	25.000
New talents Bienale 2014	40.000
Förderung der ecce GmbH zur Betreuung der Kreativ.Quartiere	275.500
Kreativ.Quartier Dortmunder Unionviertel; Innovative Citizen	43.500
Kreativ.Quartier Gelsenkirchen Ueckendorf; Kommunikationsmaßnahmen, Profilierung des Quartiers	30.000

*ein Teil der Projekte 2014 wurde durch Rückflüsse aus Haushaltsvorjahren finanziert, wodurch die Summe der Projektförderungen höher liegt als die IST-Ausgaben lt. Haushaltsrechnung 2014

Digitale Archivierung (TG 75)

Ausgaben in EUR 2014

Förderung von Pilotprojekten zum Digitalen Archiv NRW	554.450
Universität Köln, Historisch-kulturwissenschaftliche Informationsverarbeitung	55.000
d-NRW Besitz-GmbH & Co. KG; Beratung, Organisation, Projektbegleitung	499.450
Geschäftsstelle der Deutschen Digitalen Bibliothek, NRW-Anteil	184.084
Summe	738.534

Maßnahmen zur Sicherung der Nachhaltigkeit der Kulturhauptstadt 2010 (TG 76)

Ausgaben in EUR 2014

Förderung der neuen 4. Säule der Kultur Ruhr GmbH: „Urbane Künste Ruhr“ gemäß den Vereinbarungen mit dem RVR	2.100.000
Förderung der laufenden Betriebskosten der Ecce GmbH gemäß den Vereinbarungen mit dem RVR	279.820
Summe	2.379.820

Förderung literarischer Zwecke (TG 80)

Ausgaben in EUR 2014

Institutionelle Förderung der Literaturbüros u.a.	461.300
Literaturbüro Gladbeck	109.000
Literaturbüro Unna	122.000
Literaturbüro Detmold	116.000
Literaturbüro Düsseldorf	95.000
Lesungen u.a.	152.752
Boedecker-Kreis für Lesungen	64.000
Literaturhaus Bonn	49.308
Literaturhaus Köln	20.000
Stipendien¹	47.958
Literaturprojekte (Schwerpunkt Kulturelle Bildung) u.a.	233.000
Wege durch das Land	187.000
Summe	895.010

1 Jährlich wechselnde Zahl von Arbeits-, Übersetzer- und sonstigen Stipendien

Allgemeine Kulturförderung, internationaler Kulturaustausch und Kulturmarketing NRW (TG 90)

Ausgaben in EUR 2014

Internationale Kulturförderung inkl. Auslandsstipendien	667.962
Internationale Kooperationsförderung u.a.	273.140
Tim Isfort – NRW-Myanmar	22.000
„Stand by... Warten“, IP Tanz	25.000
„No logo Opera“, Kainkollektiv	20.000

Internationale Exportförderung u.a.	269.822
„Kinomagie“	45.000
Projekte im Rahmen des Regionalen Weimarer Dreiecks (Recording Fields)	20.000
verschiedene Auslandsstipendien	41.500
Kulturmarketing NRW u.a.	420.869
Autorenlesung lit-Cologne	15.000
NRW Internet-Kulturplattform „Kulturkenner.de“, Mc Garry Bowen	87.108
Redaktion „Kulturkenner.de“, K-West	152.745
Textbeiträge und Social Media Marketing Tourismus NRW für „Kulturkenner.de“	37.000
Ausweitung des Internetportals www.nrw-skulptur.de des Kultursekretariats Gütersloh	35.000
Konzeptförderung Soziokultureller Zentren	
inkl. Sonderprogramm Investitionen u.a.	324.175
Bollwerk 107, Moers	40.000
Ringlokschuppen, Mülheim	40.000
Alte Feuerwache, Duisburg	40.000
Schuhfabrik, Ahlen	39.600
Domicil, Dortmund	40.000
Pelmke, Hagen	40.000
Zeche Carl, Essen	40.000
Bunker Ulmenwall, Bielefeld	36.500
Einzelprojekte verschiedener Sparten mit besonderer Landesbedeutung und andere Einzelmaßnahmen u.a.	1.395.262
Förderprogramm „Kultur und Alter“	409.500
Martin Buber Gesamtausgabe – Heinrich Heine Universität Düsseldorf	75.000
Projekt Kunst, Wirtschaft und Wissenschaft inkl. Stipendien KWW, Stiftung Künstlerdorf Schöppingen	36.200
Akademie der Künste der Welt, Stadt Köln	150.000
Düsseldorfer Festival GmbH – verschiedene Projekte	85.000
Ruhrgames, RVR, Stadt Essen	250.000
Karlsjahr 2014, Stadt Aachen	100.000
Festival Traumzeit, Duisburg Marketing GmbH	30.000
Aufbau kultur.web, d-nrw	355.810
Summe	2.808.268

Förderung von Kulturbauten (TG 91)

	Ausgaben in EUR 2014
Westfälisches Landesmuseum, Münster	1.320.000
Musikzentrum, Bochum	100.919
Festivalhalle Moers	99.000
August Macke Haus, Bonn	131.500
Sauerlandmuseum, Arnsberg (ein Teil des Betrages wurde 2015 erstattet)	1.300.000
Museum Insel Hombroich, Neuss	1.000.000
Weserrenaissance Museum Schloss Brake, Lemgo	300.000
Otto Pankok Museum, Hünxe	30.000
Stiftung Ungers Archiv, Köln	32.000
Summe	4.313.419

Regionale Kulturförderung (TG 97)

	Ausgaben in EUR 2014
Kultur Ruhr GmbH institutionell	9.222.500
Projektförderung Regionale Kulturpolitik; regionale Aufteilung (z T. gerundet):	4.156.916
REGIO Aachen u.a.	424.300
Theaterstarter, Kinder- u Jugendtheater (Kultur im Westen e.V.)	99.391
Koordinationsbüro Region Aachen (Zweckverband Region Aachen)	30.000
Die Kulturregion Aachen auf der Landesgartenschau Zülpich (Landesgartenschau Zülpich 2014 GmbH)	60.000
Erinnerung an die Zukunft – Generation Charlemagne (Stadt Aachen)	44.349
Der Weg nach Aachen – De Weg – Der Weg – La Route (LUX Musikproduktion)	28.700
Schultheatertage (Akut e.V.)	20.000
Bergisches Land u.a.	192.000
Viertelklang (Stadt Wuppertal)	30.000
Grenzland/Rookies Sounds (Stadt Wuppertal)	23.700
Der blaue Reiter ist gefallen (Else Lasker-Schüler-Gesellschaft e.V.)	29.000
KRASS – Amateur- und Jugendtheater der Bergischen Region (Walder Theatertage)	32.000
Koordinationsbüro Kulturregion Bergisches Land (Kreis Mettmann)	20.000

Hellweg u.a.	321.400
Hellweg ein Lichtweg – Marketing (Zentrum für Lichtkunst e.V. Unna)	28.000
Koordinationsbüro Kulturregion Hellweg (Stadt Hamm)	20.000
Internationales Theaterfestival für das junge Publikum in der Region Hellweg (HELIOS Theater)	50.000
Celloherbst am Hellweg (Kulturkreis der Unnaer Wirtschaft e.V.)	48.000
Wider Napoleon (Kreis Unna)	25.000
Mord am Hellweg (Westfälisches Literaturbüro e.V.)	84.500

Münsterland u.a.	548.500
MünsterlandFestival pART 7 (Münsterland e.V.)	32.000
summerwinds Münsterland – Internationales Holzbläserfestival (Gesellschaft zur Förderung der westfälischen Kulturarbeit e.V.)	100.000
Koordinationsbüro Münsterland (Münsterland e.V.)	48.064
Trompetenbaum & Geigenfeige 2014 (Kreis Borken)	24.000
Das Erbe der Morrien – Westfälische Adelskultur am Falkenhof (Museumsstiftung Rheine)	25.000
Einmal verrückt sein – 100 Jahre deutscher Schlager (Rock'n'popmuseum Gronau)	40.000
Soundseing V (Landmusikakademie NRW)	80.000
Expedition zum Frieden (Arbeitsstelle Forschungstransfer der Wilhelm-Universität)	38.400
Halbstarke – Theaterfestival für Kinder von 9 bis 13 (Stadt Münster)	34.000
Kultur hoch 3 (Künstlerdorf Schöppingen)	33.000

Niederrhein u.a.	372.000
Koordinationsbüro RKP (Kulturraum Niederrhein e.V.)	40.000
Museumsnetzwerk Niederrhein (Kulturraum Niederrhein e.V.)	79.200
Muziek Biennale Niederrhein – STRÖMEN (Kulturraum Niederrhein e.V.)	130.000
Expedition Niederrhein (Verein zur Förderung der Jugend- und Kulturarbeit im Kreis Wesel e.V.)	20.000
Wilhelm II und das Rheinland (Preußenmuseum Wesel)	21.000

Ostwestfalen-Lippe u.a.	703.000
Tanz OWL (Stadt Bielefeld)	100.000
Koordinationsbüro OWL (OWL Marketing GmbH, Bielefeld)	40.000
OWL – Marktplatz der Geschichten (Theaterlabor Bielefeld e.V.)	45.000
Made in Bielefeld – Dialog (Alarm Theater e.V.)	20.000
URBAN APP! (Stadt Detmold)	36.000
The fight of OWL – Kinetische Kunst (Shademakers Carnival Club e.V.)	21.000
land.schafft.kultur – Biennale für OWL (OWL-Biennale e.V.)	50.000
Klaus Doldinger meets NWD (Stadt Gütersloh)	110.500
Kulturscouts OWL (Marta Herford gGmbH)	20.900

Energiekunst im ländlichen Raum (Technikzentrum Minden-Lübbecke e.V.)	30.000
Lebendige Klosterlandschaft OWL (Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Höxter mbH)	35.000

Rheinschiene u.a.	385.000
Rheinisches Lesefest für Kinder und Jugendliche (Stadt Bonn)	97.500
Freie Theaterszene Rheinland – „west off“ (Städte Düsseldorf, Bonn u. Köln)	37.500
Koordinationsbüro Rheinschiene (Region Köln Bonn e.V.)	30.000
Das römische Rheinland – Marketing (Zweckverband Naturpark Rheinland)	29.150
Rheinisches Kunstfest für Kinder (Stadt Bonn)	35.000
Rheinischer Kultursommer – Marketing (Region Köln Bonn e.V.)	60.500
Jüdische Kulturtage im Rheinland (LV der Jüdischen Gemeinden von Nordrhein)	41.000
200 Jahre Preußen am Rhein (Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz)	42.000

Ruhrgebiet u.a.	341.150
Blicke aus dem Ruhrgebiet, Filmfestival des Ruhrgebiets für Video und Film (Klack zwei B e.V.)	41.000
Odyssee – Kulturen der Welt (Bahnhof Langendreer e.V.)	36.000
Pixelprojekt Ruhrgebiet (Pixelprojekt Ruhr)	32.000
Shiny Toys – interdisziplinäres Medienfestival (Kultur im Ringlokschuppen e.V.)	29.000
Dortmunder inklusives Soundfestival (Kultur.integrativ e.V.)	23.950
Inklusiv (Die Bühne e.V.)	23.000

Sauerland u.a.	227.000
Sauerland-Herbst 2014 (Hochsauerlandkreis)	50.000
Stimmakrobaten (Touristik & Stadtmarketing Olsberg GmbH)	24.000
Festival der Kulturen (Ensemble e.V.)	30.000
Koordinationsbüro Sauerland (Hochsauerlandkreis)	20.000
Spirituelle Sommer (Kur und Freizeit GmbH Schmallenberg)	31.750
Kulturentwicklungsplanung im ländlichen Raum – Pilotprojekt zum demografischen Wandel (Städte Bad Berleburg und Schmallenberg)	61.000

Südwestfalen u.a.	409.300
Festival Kultur-Pur (Kreis Siegen-Wittgenstein)	72.500
Wortklang, Internationales Liedermacherfestival (Förderverein Parktheater Iserlohn e.V.)	47.500
Jazzlines 2014 (Kulturzentrum Pelme e.V.)	28.000
WasserEisenLand – Ausdehnung Netzwerk (WasserEisenLand e.V.)	68.000
Koordinationsbüro Südwestfalen (Märkischer Kreis)	30.000
Art Volmetal – Lampenfieber (Stadt Halver)	37.500

Sonstiges/übergreifende Projekte u.a.	233.266
Create Music Westfalen (Landesmusikakademie Heek)	140.000
Kultur in Westfalen (Landschaftsverband Westfalen)	49.600
Orten – Ein Film in Westfalen (Havemann/Schild GbR)	40.000
Summe	13.379.416

GESAMT Kulturhaushalt des MFKJKS	176.452.656
---	--------------------

Impressum

Herausgeber

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen
Haroldstraße 4, 40213 Düsseldorf
Telefon: 0211 837-02

info@mfkjks.nrw.de
www.mfkjks.nrw.de

© 2015/MFKJKS 2080

Die Druckfassung kann bestellt werden:

- im Internet: www.mfkjks.nrw.de/publikationen
- telefonisch: Nordrhein-Westfalen direkt 01803 100110*

Bitte die Veröffentlichungsnummer 2080 angeben.

Redaktion

Kulturabteilung des Ministeriums für
Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport
in Zusammenarbeit mit dem Institut für
Kulturpolitik der Kulturpolitischen
Gesellschaft, www.kupoge.de

Gestaltung

serres, design., www.serres-design.de

Produktion

Buersche Druck- und Medien GmbH,
Bottrop

Foto Titelseite:

Tanztheater Wuppertal Pina Bausch
Julie Shanahan in „Sweet Mambo“

Foto: Bettina Stöß

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Nordrhein-Westfalen herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlbewerberinnen bzw. Wahlbewerbern oder Wahlhelferinnen bzw. Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen sowie auch für die Wahl der Mitglieder des Europäischen Parlaments. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Eine Verwendung dieser Druckschrift durch Parteien oder sie unterstützende Organisationen ausschließlich zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder bleibt hiervon unberührt. Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinarbeit der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

*9 Cent/Minute aus dem dt. Festnetz – Mobilfunk max. 42 Cent/Minute

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen

Haroldstraße 4, 40213 Düsseldorf
Telefon: 02 11 837-02
info@mfkjks.nrw.de
www.mfkjks.nrw.de

